

WIRTSCHAFTSBERICHT STADT CHEMNITZ

➤ 1. Januar bis 31. Dezember 2025





SCAN QR-CODE

chemnitz.de/wirtschaft

Wirtschaftsbericht Stadt Chemnitz

1. Januar – 31. Dezember 2025

Inhalt

➤ Grußwort Oberbürgermeister	4	➤ Handlungsfelder der Wirtschaftsförderung	28
➤ Grußwort Leiterin Geschäftsbereich Wirtschaft	5	Internationalisierung.....	28
➤ Chemnitz 2025: Zwischen wirtschaftlichen Herausforderungen und Kulturhauptstadt-Boost	6	Neue Technologien.....	30
Konjunkturelle Entwicklung.....	6	Robotik.....	33
Kulturhauptstadt als Wirtschaftsfaktor.....	7	Mobilität.....	34
➤ Chemnitz in Zahlen und Fakten	8	Energie, Wasserstoff und Nachhaltigkeit.....	36
➤ Wirtschaftsstrategie Chemnitz 2030	9	Gesundheitsregion und Medizintechnik.....	37
Vision und Mission.....	9	Innenstadt.....	38
Wirtschaftsfreundliche Verwaltung.....	9	Standortmarketing.....	41
➤ Die Chemnitzer Branchen und Technologiefelder	10	Kongressstandort.....	42
➤ Die Chemnitzer Wirtschaftsförderung	12	➤ Regionale Vernetzung und Zusammenarbeit	43
Geschäftsbereich Wirtschaft.....	12	Masterplan Region.....	43
Gremien.....	13	Chemnitz/Südwestsachsen.....	43
➤ Unternehmensservice der Wirtschaftsförderung	14	Europäische Metropolregion Mitteldeutschland (EMMD).....	44
Standortmanagement und Ansiedlungen.....	15	Mitgliedschaften und Kooperationen.....	44
Fachkräfte und Bildung.....	18	➤ Kulturhauptstadt Europas 2025	45
Startups und Gründer.....	22	➤ DESHALB CHEMNITZ	46
Handel und Gastronomie.....	24		
Fördermittel und Förderprogramme.....	25		

Disclaimer

Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht grundsätzlich das generische Maskulinum verwendet. Die in dieser Publikation verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern dies nicht ausdrücklich anders kenntlich gemacht ist – auf alle Geschlechter.

Bitte haben Sie Verständnis, dass in diesem Bericht nur auf abgeschlossene Projekte eingegangen wird. Da der Berichtszeitraum sich auf ein Jahr bezieht, werden offene Ansiedlungsanfragen und laufende Projekte, die in der Regel trotz aller Bemühungen längere Vorlaufzeiten bis zur Umsetzung benötigen, nicht aufgeführt. Die derzeitige wirtschaftliche Lage und die gestiegenen Kreditzinsen haben zudem zur Folge, dass Projekte langsamer umgesetzt werden und Unternehmen ihre Investitionsentscheidungen verschieben.



**Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Unternehmerinnen
und Unternehmer,**



die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt und der gesamten Region Südwestsachsen steht derzeit unter erheblichem Druck. Viele Unternehmen sehen sich mit einem schwierigen Umfeld konfrontiert: Globale Unsicherheiten, der fortschreitende Strukturwandel, Fachkräftemangel, eine schwächelnde Konjunktur sowie steigende Kosten und wachsende bürokratische Anforderungen belasten den unternehmerischen Alltag spürbar. Diese Herausforderungen benennen wir klar – und wir wissen, dass sie sich nicht kurzfristig auflösen lassen.

Als Kommune sind unsere Handlungsspielräume begrenzt. Wir können keine globalen Märkte steuern und keine konjunkturellen Zyklen außer Kraft setzen. Aber wir können als Stadt Chemnitz Verantwortung übernehmen, indem wir verlässliche Rahmenbedingungen schaffen, Dialog fördern und Netzwerke stärken. Genau hier setzen wir an.

Ein zentrales Instrument dafür ist der Masterplan für Chemnitz und die Region Südwestsachsen. Er versteht sich ausdrücklich nicht als Projekt für Einzelne, sondern als Gemeinschaftsvorhaben von Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Ziel ist es, eine langfristige und nachhaltige Perspektive für unsere Wirtschaftsregion zu entwickeln – realistisch, schrittweise und im Bewusstsein der bestehenden Grenzen. Der Masterplan ist eine Hilfestellung und ein Impuls, kein Allheilmittel. Die dafür vorgesehenen Mittel in Höhe von derzeit 100 Millionen Euro machen deutlich: Es geht nicht um schnelle Lösungen, sondern um eine gemeinsame strategische Ausrichtung.

Das Rathaus steht dabei an der Seite der städtischen Wirtschaft. Wir unterstützen nach Kräften, bündeln Initiativen, bringen Akteure zusammen und arbeiten daran, Entscheidungswege zu verkürzen und Prozesse verlässlicher zu gestalten. Gerade in herausfordernden Zeiten ist es wichtig, im Gespräch zu bleiben und gemeinsam tragfähige Wege nach vorn zu entwickeln.

Dieser Wirtschaftsbericht soll dazu beitragen, Transparenz zu schaffen, Entwicklungen einzuordnen und eine Grundlage für weiteren Austausch zu bieten. Ich danke allen Unternehmen, Beschäftigten und Institutionen, die trotz widriger Rahmenbedingungen Verantwortung übernehmen und Chemnitz wirtschaftlich tragen.

Ihr

Sven Schulze
Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz

**Liebe Leserinnen und Leser,
sehr geehrte Entscheiderinnen
und Entscheider,**



Chemnitz befindet sich in einer Phase tiefgreifender technologischer Erneuerung. In der Wirtschaftsförderung arbeiten wir konsequent daran, diesen Wandel aktiv zu gestalten und den Standort für Investitionen in Zukunftstechnologien noch attraktiver zu machen. Unsere Stärke liegt dabei im Zusammenspiel aus regionaler Verwurzelung, internationaler Vernetzung und einer klaren technologischen Ausrichtung.

In den vergangenen beiden Jahren haben wir uns verstärkt den Feldern gewidmet, die zukünftig über industrielle Leistungsfähigkeit entscheiden: Robotik und intelligente Automation, Wasserstofftechnologien, Mikroelektronik sowie moderne industrielle Fertigungsprozesse. In diesen Bereichen konnten wir strategische Partnerschaften aufbauen – regional, national und zunehmend international. Die Kulturhauptstadtjahre haben uns zusätzlichen Zugang zu globalen Netzwerken verschafft, den wir nun gezielt in wirtschaftliche Kooperationen überführen.

Unser Ansatz ist praxisnah: Wir sind häufiger in Produktionshallen, Entwicklungszentren und Forschungslaboren unterwegs als im Rathaus. Diese Nähe zur Industrie und Forschung ermöglicht schnelle Entscheidungen, klare Lösungen und eine hohe technische Tiefe in der Begleitung von Projekten und Investitionen.

Besonders im Bereich Robotik entwickeln sich in Chemnitz neue Wertschöpfungsketten – von der Forschung bis zur Anwendung in der Industrie. In der Wasserstoffwirtschaft entstehen neue Partnerstrukturen, Testumgebungen und konkrete industrielle Anwendungen.

Mit Blick auf die Mikroelektronik arbeiten wir daran, die Region als verlässlichen Standort für spezialisierte Produktion, Zulieferung und angewandte Forschung zu positionieren. All diese Zukunftsfelder stärken die industrielle Basis unserer Stadt und eröffnen neue Chancen für Investitionen, Fachkräfte und technologisches Wachstum.

Auch in der Medizintechnik entwickeln wir den Standort gezielt weiter. Durch die enge Verbindung von Mikroelektronik, Robotik, Sensorik und klinischer Anwendung entstehen in Chemnitz innovative Lösungen für Diagnostik, Assistenzsysteme und industrielle Medtech-Fertigung. Dieses technologische Zusammenspiel macht die Region zunehmend attraktiv für Investitionen und neue Partnerschaften.

Der entstehende Masterplan Region Chemnitz/Südwestsachsen wird weitere Leitplanken setzen. Doch entscheidend bleibt unser eigenes Handeln: die richtigen Partner zu identifizieren, Innovationsprozesse zu unterstützen, Investitionen zu ermöglichen und Unternehmen beim industriellen Wandel aktiv zu begleiten. Wir stehen bereit, gemeinsam mit Ihnen die nächsten technologischen Schritte zu gehen – mutig, vernetzt und international ausgerichtet.

Mit diesem Wirtschaftsbericht geben wir Ihnen einen kompakten Einblick in Entwicklungen, Chancen und Projekte des letzten Jahres. Wir freuen uns darauf, den Dialog mit Ihnen fortzuführen und gemeinsam die Zukunft unseres Technologiestandorts zu gestalten.

Herzliche Grüße

Silvana Bergk
Leiterin Geschäftsbereich Wirtschaft



Chemnitz 2025: Zwischen wirtschaftlichen Herausforderungen und Kulturhauptstadt-Boost

Während die Chemnitzer Wirtschaft 2025 von der bundesweit verhaltenen konjunkturellen Lage und strukturellem Anpassungsdruck geprägt war, erlebte sie gleichzeitig durch die Rolle als Kulturhauptstadt Europas einen historischen Aufbruch. Der Kulturhauptstadttitel bewirkte einen messbaren Aufschwung in Tourismus und Außenwahrnehmung.

Konjunkturelle Entwicklung



GESCHÄFTSLAGE/-ERWARTUNGEN

Die Schere zur Geschäftslage in den Unternehmen des Kammerbezirks Chemnitz geht je nach Branche weit auseinander. Gesamtwirtschaftlich wird mit einer leichten positiven Entwicklung gerechnet. Die Zurückhaltung im Vergleich zu 2024 ist spürbar. Dahingegen konnte der Negativtrend des Vorjahres bei den Geschäftserwartungen nicht gestoppt werden.¹



BESCHÄFTIGTE

117.031 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Rückgang von **759** im Vergleich zu Vorjahr (Juni 2025)²



ARBEITSLOSENQUOTE

9,4 Prozent, entspricht dem gleichen Niveau wie im Vorjahreszeitraum (November 2025)³



BESCHÄFTIGTENENTWICKLUNG

Der Saldo zwischen Stellenabbau und geplanten Neueinstellungen in Unternehmen liegt bei **-10** Prozent. Jedes dritte Industrieunternehmen im Kammerbezirk Chemnitz plant mit Personalabbau.⁴



AUSBILDUNG

In Chemnitz wurden **19** Prozent weniger Ausbildungsstellen angeboten als im Vorjahr (September 2025).⁵



INSOLVENZENTWICKLUNG

Seit 2021 steigen die Insolvenzen von Unternehmen wieder stetig an. Für 2025 wird ein 10-Jahres-Hoch mit deutschlandweit **23.900** verzeichnet.⁶ Bis zum dritten Quartal 2025 lagen in Chemnitz **57** Unternehmensinsolvenzen vor (Vorjahreszeitraum: 39).⁷



AUSSENHANDEL

Steigerung der Auslandsumsätze im verarbeitenden Gewerbe von 2024 zu 2025 von **1.648** Mio. Euro auf **1.821** Mio. Euro (ohne MwSt.).⁸



GEWERBESTEUERAUFKOMMEN

Die geplanten **153** Mio. Euro an Gewerbesteueraufkommen können nach vorläufiger Steuerschätzung erfüllt werden.

Kulturhauptstadt als Wirtschaftsfaktor

Die Stadt Chemnitz feierte 2025 ein Kulturhauptstadtjahr mit einer überragenden Bilanz. Das Titeljahr hat Chemnitz national wie international sichtbar positioniert, neue Besuchergruppen erschlossen und nachhaltige wirtschaftliche sowie stadtentwicklungspolitische Impulse gesetzt. Schätzungsweise weit mehr als **zwei Millionen Menschen** waren Teil des Titeljahres der **Stadt Chemnitz und der 38 Kommunen** der Kulturhauptstadtregion.



BESUCHERMAGNETE

- **80.000** Gäste zum Opening am 18. Januar 2025
- **105.000** Besucher beim Hutfestival
- ibug und Begehungen mit Besucherrekorden von **38.000** und **56.000**
- KOSMOS mit **115.000** Besuchern
- **86.000** Besucher am Wochenende von Light our Vision
- **8.000** Läufer zum Europäischen Kulturhauptstadt-Marathon



MUSEEN UND THEATER

- Kunstsammlungen Chemnitz mit **229.869** Besuchern, + **169.409** zum Vorjahr
- Industriemuseum Chemnitz mit **123.768** Besuchern, + **61.889** zum Vorjahr
- smac – Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz mit rund **90.000** Besuchern, + **19.500** zum Vorjahr
- Die Theater Chemnitz – Fünfsparten-theater mit über **200.000** Besuchern, + **20.000** zum Vorjahr



TOURISMUS

- **609.234 Übernachtungen** in der Stadt Chemnitz
- + **24,2** Prozent, rund **120.000** Übernachtungen mehr als 2024
- Dreimal so viele Stadtführungen wie 2024: **1.544** Führungen mit **36.599** Gästen



KONGRESS-/TAGUNGSGESCHÄFT

- Insgesamt **763.441** Besucher bei den C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren
- **Besucherplus von 14** Prozent, **94.011** Besucher mehr als 2024
- Rund **69.000** Kongress- und Tagungsgäste, ein **Plus von 77** Prozent⁹



AUSGABENTRENDS LT. MASTERCARD¹⁰

- Ausgabentrends 2025 gegenüber dem Jahr 2024:
- Gesamtausgaben in Chemnitz: **+21,4** Prozent, deutlich stärker als in der Vergleichsgruppe Dresden/Leipzig/Halle/Erfurt/Weimar (**+16,2** Prozent)
 - Freizeittourismus als Wachstumstreiber: **+24** Prozent, Geschäftsreisetourismus **+2** Prozent
 - **90** Prozent der Gäste stammen aus Deutschland, **58** Prozent aus Sachsen, **29** Prozent aus fünf weiteren Bundesländern
 - Starkes internationales Wachstum u. a. aus Spanien (**+67** Prozent), Slowakei (**+60** Prozent) und Österreich (**+46** Prozent)
 - Herkunftsmärkte mit größter Relevanz: Großbritannien, Frankreich, Tschechische Republik
 - Höhere Wertschöpfung durch Geschäftsreisende: durchschnittlich **178** Euro pro Aufenthalt (Freizeit: durchschnittlich **93** Euro)



INTERNATIONALES

- **180** protokollarische Veranstaltungen (fast doppelt so viele wie gewöhnlich)
- Anstieg der Partnerstädte-Delegationen: **20** offizielle Besuche
- **55 Delegationen** mit rund **2.000** internationalen Fachgästen bei der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH



MEDIENECHO

- **23.000 Presseerwähnungen** mit einer aggregierten Reichweite von rund 36 Milliarden
- Über **300** nationale und internationale **Journalisten** aus **20** Ländern besuchten seit 2024 Chemnitz und die Kulturhauptstadtregion
- Rund **1.700 Medienbeiträge** deutschlandweit und über **200** internationale Beiträge
- **80** Mio. Aufrufe auf den Social-Media-Kanälen von Chemnitz 2025

¹ Quelle: IHK Chemnitz und HWK Chemnitz, Konjunkturbericht Herbst 2025

² Quelle: Agentur für Arbeit

³ Quelle: Agentur für Arbeit

⁴ Quelle: IHK Chemnitz, IHK-Geschäftsklimaindex, Ergebnisse Konjunkturumfrage Sachsen Herbst 2025

⁵ Quelle: Agentur für Arbeit

⁶ Quelle: Creditreform, Insolvenzen in Deutschland, Jahr 2025 vom 08.12.2025

⁷ Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

⁸ Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

⁹ Quelle: C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH

¹⁰ © 2026 Mastercard. Alle Rechte vorbehalten. Basierend auf anonymisierten und aggregierten Daten von Mastercard, ergänzt durch Marktforschung, zur Verfügung gestellt, wie sie sind, vorbehaltlich des Haftungsausschlusses auf <https://www.chemnitz.de/de/haftungsausschluss-mastercard>

Chemnitz in Zahlen und Fakten

Chemnitz zeigt sich als dynamischer Standort, der sich erfolgreich im Wandel der Wirtschaft positioniert: Die Stadt fokussiert sich auf ihre historische Stärke als Industriestandort und strebt an, bis 2030 eine nachhaltig wachsende Industrie- und Technologiestadt zu werden. Besonders der Mittelstand spielt als Arbeitgeber und Innovationsmotor eine zentrale Rolle.

DER STANDORT

- 251.069 Einwohner (Stand 31.12.2025)¹¹
- 117.031 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Chemnitz (Stand 30.06.2025)¹²
- 38.520 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort Chemnitz mit (hoch-) komplexer Tätigkeit (Stand 30.06.2025)¹³
- 10.804 Mio. Euro BIP für Chemnitz im Jahr 2023¹⁴
- 43.283 Euro Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner im Jahr 2023¹⁵
- 27.273 Euro allgemeine Kaufkraft je Einwohner im Jahr 2025¹⁶
- 155,1 Mio. Euro Gewerbesteuer-einnahmen im Jahr 2024¹⁷

STUDIERN UND GRÜNDEN

- 8.642 Studierende an der Technischen Universität Chemnitz (TU Chemnitz)¹⁸
- 114 Studiengänge boten die 8 Fakultäten und das Zentrum für Lehrkräftebildung und Bildungsforschung im Wintersemester 2025/2026¹⁹
- 171 Professuren, mehr als die Hälfte davon im MINT-Bereich²⁰
- 590 junge Unternehmen entstanden seit 2006 aus den durch das Gründungsnetzwerk SAXEED begleiteten Gründungsprojekten²¹
- 27 Unternehmen wurden 2024 mit Unterstützung der TU Chemnitz, des Gründungsnetzwerks SAXEED und des TUClab ausgegründet.
- 63 weitere Gründungsprojekte wurden in Chemnitz betreut²²

TOURISMUS

- Gästebetten in Beherbergungsstätten im Jahr 2025: 4.029, Auslastung 43,1 Prozent
- Ankünfte im Jahr 2025: 300.185 (+23,7 Prozent gegenüber 2024)
- Übernachtungen im Jahr 2025: 609.234 (+24,2 Prozent gegenüber 2024), davon sind 10,7 Prozent aus dem Ausland
- Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Jahr 2025: 2 Tage²³



INNENSTADT

- Initiative Chemnitz City: Konstante Mitgliederzahl: 37 Partner im Jahr 2025
Konstantes Budget: 126.000 Euro im Jahr 2025
- Einzelhandelsfläche in der Innenstadt: 76.630 Quadratmeter, davon 72.535 Quadratmeter genutzt; moderate Leerstandsquote: 5,34 Prozent²⁴
- Gewerbemieten für Toplagen in der City sind entgegen dem ostdeutschen Negativtrend seit 2016 konstant:
bis 100 Quadratmeter zwischen 4,80 Euro und 27,50 Euro
100 bis 500 Quadratmeter zwischen 2,40 Euro und 19,50 Euro
über 500 Quadratmeter zwischen 4,30 Euro und 9,40 Euro²⁵

¹¹ Quelle: Stadt Chemnitz, Bürgeramt (Einwohnermelderegister)

¹² Quelle: Bundesagentur für Arbeit

¹³ Quelle: Bundesagentur für Arbeit

¹⁴ Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Oktober 2025

¹⁵ Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Oktober 2025

¹⁶ Quelle: Michael Bauer Research GmbH, Kaufkraft 2025 in Deutschland 2025

¹⁷ Quelle: Stadt Chemnitz, Kassen- und Steueramt

¹⁸ Quelle: TU Chemnitz

¹⁹ Quelle: TU Chemnitz

²⁰ Quelle: TU Chemnitz, zum Wintersemester 2025/2026

²¹ Quelle: TU Chemnitz

²² Quelle: TU Chemnitz, TUCreport 2024

²³ Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2025

²⁴ Quelle: Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Chemnitz 10/2022; IHK Chemnitz 01/2023

²⁵ Quelle: IHK Chemnitz, Stand Mai 2023

Wirtschaftsstrategie Chemnitz 2030



Wirtschaftsfreundliche Verwaltung

Ein zentraler Anspruch der Stadt Chemnitz ist der Aufbau einer wirtschaftsfreundlichen, serviceorientierten Verwaltung. Rückmeldungen aus der Wirtschaft sind hierfür ein wichtiger Bestandteil. Unternehmen werden aktiv eingeladen, ihre Erfahrungen und Erwartungen einzubringen. Darüber hinaus fließen die Perspektiven der Wirtschaft direkt in die Arbeit der Wirtschaftsförderung ein, indem zentrale Fragestellungen auch in Terminen mit Unternehmen diskutiert werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass Entscheidungen praxisnah, abgestimmt und zukunftsorientiert getroffen werden.

Vision und Mission der Wirtschaftsstrategie

Vision: Chemnitz ist eine nachhaltig wachsende Industrie- und Technologiestadt.

In der Wirtschaftsstrategie Chemnitz 2030 wurde das Ziel formuliert, Chemnitz als nachhaltige Industrie- und Technologiestadt zu etablieren, die industrielle Tradition mit Innovation, zukunftsfähiger Wertschöpfung und hoher Lebensqualität verbindet.

Als Schwerpunktthemen der nächsten Jahre wurden zusätzlich die Bereiche Robotik und Smart Systems, Medizintechnik, Mikroelektronik und Halbleitertechnologie sowie eine stärkere Internationalisierung definiert.

Die Mission der Wirtschaftsstrategie: Chemnitz – Einfach. Schneller. Machen.

Für die Umsetzung der Strategie koordiniert die städtische Wirtschaftsförderung beteiligte Akteure und stärkt bestehende Cluster. Alle dafür relevanten Maßnahmen werden transparent kommuniziert und kontinuierlich auf der Website der Stadt veröffentlicht.

Die Wirtschaftsförderung fungiert zudem als Wirtschaftsbot und bietet als One-Stop-Agency innerhalb der Verwaltung Unternehmen eine zentrale Anlaufstelle für deren Anliegen.

Selbstverständnis der Chemnitzer Wirtschaftsförderung:

Prozessoptimierung

- Effektive Arbeitsweise und zügige Entscheidungsfindung
- Optimierung von Abläufen und Beschleunigung von Genehmigungs- und Entscheidungsverfahren

Wirtschaftsfreundliche Verwaltung

- Klare, effiziente und serviceorientierte Verwaltungsstrukturen
- Optimierung interner Abstimmungsprozesse
- One-Stop-Agency und Wirtschaftsbot innerhalb der Verwaltung

Digitalisierung

- Konsequente Digitalisierung von Verwaltungsleistungen

Digitalisierung bietet für Unternehmen und die Verwaltung gleichermaßen die Möglichkeit, Antrags- und Genehmigungsprozesse serviceorientiert, schnell und effizient zu gestalten. Bereits über 200 Verwaltungsleistungen sind über das Dienstleistungsportal der Stadt Chemnitz digital abrufbar, z. B. Baugenehmigungen, Gewerbeanzeigen, Registerauskünfte, Immissionsschutzanträge oder Kfz-Anmeldungen. Weitere Angebote werden kontinuierlich ausgebaut.



SCAN QR-CODE

www.chemnitz.de/wirtschaftsstrategie



SCAN QR-CODE

www.chemnitz.de/dienstleistungen

Die Chemnitzer Branchen und Technologiefelder

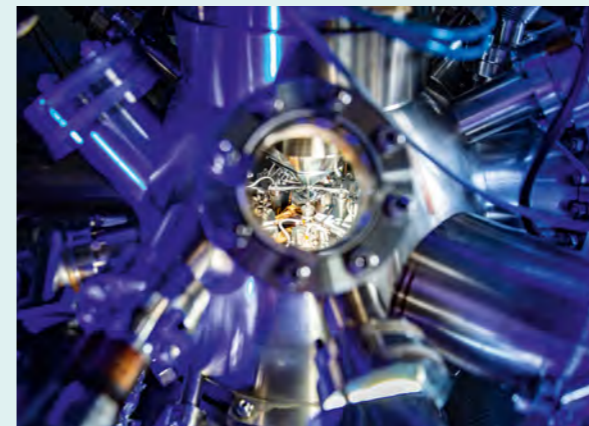
Das Chemnitzer Handwerk, die mittelständische Industrie sowie industrienaher Dienstleistungen bilden ein zentrales Handlungsfeld und das Fundament der Chemnitzer Wirtschaft. Trotz wirtschaftlicher Herausforderungen tragen rund 15.500 Handwerks- und Industrieunternehmen mit ihrer Wirtschaftskraft zu stabilen Gewerbesteuereinnahmen der Stadt bei.

Die Wirtschaftsstruktur in Chemnitz fußt auf einer starken industriellen Basis und wird konsequent entlang technologischer Transformationsfelder weiterentwickelt. Zukunftsweisende Kompetenzcluster wirken dabei als Innovationsmotoren und Treiber des strukturellen Wandels. Ihre enge Vernetzung und strategische Zusammenarbeit sind ein zentrales Handlungsfeld der Wirtschaftsförderung. Durch aktive Einbindung in Cluster, Branchenverbände und Kooperationsnetzwerke wird der Wissenstransfer gestärkt, Innovationsprozesse beschleunigt und eine frühzeitige Positionierung in zentralen Zukunftsthemen ermöglicht.



Wasserstofftechnologie

Chemnitz positioniert sich als führender Standort für Wasserstofftechnologien. Mit dem Aufbau des nationalen Wasserstoffzentrums sowie dem im Aufbau befindlichen Hydrogen Innovation Center (HIC) ist die Stadt ein Magnet für Innovationen, Forschung und industrielle Anwendungen in der Wasserstoffwirtschaft. Das ansässige Interessennetzwerk HZwo e. V. bündelt über 170 Partner entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Es fördert die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Politik, um die Entwicklung von Wasserstofftechnologien stetig voranzutreiben.



Informationstechnologie und Mikroelektronik

Chemnitz ist Heimat zahlreicher Hidden Champions der IT-Branche. In enger Verbindung mit dem Fraunhofer-Institut für Elektronische Nanosysteme VEMASinnovativ haben sich zudem leistungsfähige Unternehmen mit Schwerpunkten in der Mikroelektronik, Sensorik und Halbleitertechnologie etabliert.

Mit rund 7.600 Beschäftigten ist Chemnitz ein attraktiver Arbeits- und Technologiestandort und überzeugt durch seine vielfältigen Standortvorteile. Die Etablierung einer Chemnitzer Präsenz des Silicon Saxony e. V., der bundesweit die Interessen von über 650 Mitgliedsunternehmen vertritt, unterstreicht die Bedeutung der Region für die deutsche IT- und Mikroelektronikbranche.



Robotik

Chemnitz entwickelt sich zu einem wirkungsvollen Innovationsstandort für Robotik. Mit dem im März 2025 neu gegründeten Innovationscluster Robotics Saxony werden gezielt Robotik und Künstliche Intelligenz als Schlüsseltechnologien in der regionalen Industrie gefördert und insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen vernetzt, um die industrielle Wettbewerbsfähigkeit der Region nachhaltig zu stärken. Robotics Saxony unterstützt insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) beim Transfer von Robotik- und KI-Technologien in die Praxis, fördert intelligente, flexible Produktionssysteme und stärkt die Industrie-4.0-Kompetenzen des Standorts Chemnitz.

Gemeinsam mit Unternehmen, Startups und Forschungseinrichtungen entsteht so die Basis für eine dynamische, nachhaltige Robotiklandschaft in Sachsen. Chemnitz gestaltet diesen Wandel aktiv mit.



Maschinenbau

Chemnitz verfügt über eine lange industrielle Tradition und ein umfassendes Know-how im Maschinen- und Anlagenbau. Mit mehr als 9.900 Arbeitsplätzen ist die Branche ein zentraler Pfeiler der lokalen Wirtschaft. Unterstützt durch starke Netzwerkpartner wie den Innovationsverbund Maschinenbau Sachsen VEMASinnovativ und den Industrieverein Sachsen 1828 e. V. werden die Kompetenzen der Unternehmen gebündelt und Innovationsprozesse gezielt begleitet.

Die enge Verzahnung von Industrie, Wissenschaft und Forschung – insbesondere mit der Technischen Universität Chemnitz sowie Forschungsinstituten wie dem Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU – gewährleistet einen kontinuierlichen Wissenstransfer und die Entwicklung zukunftsweisender Technologien.



Mobilität

Chemnitz ist die Wiege des Lokomotivbaus. Heute ist die Mobilitätsbranche geprägt von zukunftsweisenden Innovationen und ein bedeutender Wirtschaftsfaktor: Die mehreren Tausend Arbeitsplätze unterstreichen die zentrale Rolle für den Standort. Das Mobilitätscluster Chemnitz vernetzt Industrie, Forschung, Startups und öffentliche Akteure, bündelt Kompetenzen und unterstützt Unternehmen bei der Mobilitätstransformation. Ein besonderer Fokus liegt auf autonomen und hochautomatisierten Fahrzeugsystemen, insbesondere im Straßenbahnverkehr sowie im Individualverkehr. Chemnitzer Unternehmen gehören damit zu Innovatoren und setzen dank der Unterstützung des Netzwerks Automobilzulieferer Sachsen AMZ neue Maßstäbe bei zukunftsweisenden Lösungen im Verkehr von morgen. Chemnitz erfüllt alle Voraussetzungen, um die Herausforderungen der Mobilitätstransformation zu meistern.



Kreativwirtschaft

Die Kreativwirtschaft in Chemnitz ist hoch digitalisiert, spezialisiert und eng mit Industrie und Wissenschaft vernetzt. Kreativagenturen, Studios, Hochschulen und Forschungseinrichtungen arbeiten an der Schnittstelle von Design, Kommunikation und digitalen Technologien. Mit über 3.000 Arbeitsplätzen ist die Branche ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Chemnitzer Akteure realisieren nationale und internationale Projekte, prägen den Kulturhauptstadt-Prozess und treiben Imagewandel, Innovation und urbane Transformation voran. Veranstaltungsformate wie das Festival für Kreativität, Technik und Innovation „Makers United“ und das Interessennetzwerk Kreatives Sachsen bzw. Chemnitz fördern den Austausch und die Zusammenarbeit inner- und außerhalb der Kreativwirtschaft.



Gesundheitswirtschaft

Rund 15.500 Beschäftigte in Medizin, Pflege, Forschung und gesundheitsnahen Dienstleistungen sichern in Chemnitz die medizinische Versorgung und leisten einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung. Mit dem Klinikum Chemnitz verfügt die Stadt über den größten kommunalen Maximalversorger Sachsens, der Versorgung, Innovation sowie Aus- und Weiterbildung vereint. Der Standort zeichnet sich durch die enge Vernetzung von Kliniken, Hochschulen, Forschung und Unternehmen aus – etwa im Modellstudiengang Humanmedizin (MEDiC) der Technischen Universität Dresden mit dem Klinikum Chemnitz. Zudem bietet die Verbindung industrieller Kompetenzen mit der Medizintechnik große Potenziale an der Schnittstelle zu IT, Robotik und Maschinenbau.



Die Chemnitzer Wirtschaftsförderung

Geschäftsbereich Wirtschaft

Die Chemnitzer Wirtschaftsförderung beinhaltet 12 Stellen mit folgender Struktur und folgenden Hauptaufgaben:



Die Arbeit der Wirtschaftsförderung Chemnitz orientiert sich an klar definierten Entwicklungs- und Handlungsfeldern der Wirtschaftsstrategie 2030. Dabei hat der Unternehmensservice im Geschäftsbereich Wirtschaft eine hohe Priorität als zentrale operative Schnittstelle zur Wirtschaft. Ziel ist es, ansässige Unternehmen bedarfsgerecht zu begleiten, deren Anliegen zielgerichtet in der Verwaltung zu platzieren und unternehmerische Vorhaben effizient zu unterstützen.

Gremien

Ausschuss für Wirtschaft und strategische Entwicklung

Der Ausschuss für Wirtschaft und strategische Entwicklung hat 2025 fünf Mal getagt. In den nichtöffentlichen Sitzungen informierten der Oberbürgermeister und der Geschäftsbereich Wirtschaft über aktuelle Angelegenheiten. Innerhalb eines offenen Austausches diskutierten sie gemeinsam mit den Ausschussmitgliedern über die gesamtstädtischen Entwicklungen und strategische Themen.

Kernthemen der Ausschussarbeit 2025:

- Gespräche über Ansiedlungen in der Stadt Chemnitz
- Die Entwicklung des Innovationscampus Rabenstein
- Die Berichterstattung der MRB zur Bahnstrecke Chemnitz – Leipzig
- Der Legacy-Prozess zur Kulturhauptstadt 2025
- Die Aufstellung von Wirtschaftsförderung und Tourismus
- Der Einblick ins Beteiligungsmanagement der Stadt mit ihren städtischen Unternehmen
- Beratung zu Fachkräftegewinnung und Verzahnung Schule/Wirtschaft

Der Ausschuss setzt sich aus jeweils einem Vertreter der acht Stadtratsfraktionen, sieben sachkundigen Vertretern der Chemnitzer Wirtschaft sowie zwei Experten der Industrie- und Handelskammer Chemnitz und Handwerkskammer Chemnitz zusammen.

Wirtschaftsbeirat

Der Wirtschaftsbeirat tagte im vergangenen Jahr zweimal. Das aus 19 Vertretern aus Wirtschaft, Verbänden und Wissenschaft bestehende Gremium gibt Impulse für den Standort und berät den Oberbürgermeister mit externer Expertise in wirtschaftlichen und strategischen Fragen zur Entwicklung von Chemnitz.

Nach dem Kulturhauptstadtjahr 2025 wurde die Beiratsarbeit evaluiert. Dabei legten der Oberbürgermeister und die Mitglieder der Schwerpunkthemen für 2026 fest, um die Zusammenarbeit gezielt zu intensivieren.



SCAN QR-CODE

www.chemnitz.de/wirtschaftsfoerderung-team



Unternehmensservice der Wirtschaftsförderung

Der Geschäftsbereich Wirtschaft ist damit betraut, die Chemnitzer Unternehmen aktiv zu unterstützen und optimale Rahmenbedingungen für deren Erfolg zu schaffen. Eine zentrale Leitlinie des Handelns ist dabei der Auftrag, die Stadt Chemnitz zu einer durchgängig wirtschaftsfreundlichen Verwaltung zu entwickeln.

Fünf Säulen der Unternehmensunterstützung:

- 1 **Aktives Flächenmatching und Bestandsnutzung:** Da Neubauvorhaben aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vermehrt pausieren, wurde der Dialog mit privaten Immobilieneigentümern und Verwaltern intensiviert. Ziel war es, vorhandene Leerstände und Brachflächen im Stadtgebiet schneller dem Markt zuzuführen und passgenaue Mietlösungen als Alternative zum Neubau zu finden.
 - 2 **Verwaltungslotse und Genehmigungsmanagement:** Die Wirtschaftsförderung fungierte als Schnittstelle in die Ämter, um bürokratische Prozesse für Unternehmen transparent zu machen und Verwaltungsverfahren – wo immer möglich – zu beschleunigen.
 - 3 **Human Resources und Nachwuchs:** Der Fachkräftemangel bleibt trotz konjunktureller Delle das dominierende Thema. Der Support reichte hier von der Unterstützung beim internationalen Recruiting bis hin zu lokalen Initiativen der Berufsorientierung an Schulen.
 - 4 **Finanzierungs- und Transformationsbegleitung:** Der Beratungsbedarf zu Fördermitteln hat sich gewandelt: weniger klassische Investitionsförderung, dafür verstärkte Nachfrage nach Programmen für Energieeffizienz, Dekarbonisierung und Digitalisierung der Prozesse.
 - 5 **Standortprofilierung:** Gezieltes Marketing diente dazu, Chemnitz als resilienten Industrie- und Technologiestandort bei externen Investoren auf der „Shortlist“ zu halten und Anfragen professionell zu qualifizieren.
- Zu den Kernaufgaben des Unternehmensservice zählen regelmäßige Unternehmensbesuche, bei denen Bedarfe und mögliche Unterstützungsleistungen identifiziert werden. Ergänzend finden regelmäßig themenspezifische Unternehmensstammtische statt, die der Verbesserung der Kommunikation zwischen Unternehmen, Stadt und regionalen Partnern dienen. Darüber hinaus werden notwendige Anpassungen von Rahmenbedingungen auch auf landes- und bundespolitischer Ebene adressiert, um langfristige Standortvorteile für Chemnitz zu sichern.

Standortmanagement und Ansiedlungen

Das strukturierte Flächenmonitoring der Wirtschaftsförderung ist eine wesentliche Grundlage für ein leistungsfähiges Standortmanagement. Dadurch können Flächenanfragen von Interessenten und Unternehmen schnell vermittelt und Entwicklungspotenziale frühzeitig erkannt werden. Im Mittelpunkt steht die aktive Vermarktung kommunaler sowie privater Gewerbeflächen. Trotz der anhaltenden schwierigen wirtschaftlichen Situation, die insbesondere die Vermarktung von kommunalen Flächen bremst, bleibt die konsequente Weiterentwicklung einer präzisen und transparenten Flächenübersicht für eine zukunftsorientierte Standortpolitik unverzichtbar.

Mit dem durch die Wirtschaftsförderung genutzten Kommunalen Wirtschafts-Informationssystem (KWIS) werden Flächen digital erfasst, verwaltet und effizient vermittelt. Das System optimiert die Betreuung von Unternehmen durch eine präzise Datenbasis und transparente Prozesse.

Quartiere und Entwicklung im Bestand

Die Revitalisierung vorhandener Brachflächen bleibt trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ein zentrales Ziel der Stadt Chemnitz. Nicht jede Brachfläche eignet sich gleichermaßen für eine Revitalisierung als Gewerbestandort, da neben Lage, Flächenschnitt und Erschließung auch die Eigentümerverhältnisse eine gewerbliche Nutzung im Einzelfall einschränken können. Die Stadt unterstützt deshalb private Akteure aktiv bei der Entwicklung von Gewerbegebieten, indem Bebauungspläne erarbeitet, Fördermittel eruiert und Genehmigungsprozesse begleitet werden. Gleichzeitig hängt die erfolgreiche Revitalisierung solcher Flächen wesentlich von der Investitionsbereitschaft der Immobilieneigentümer sowie ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit ab.

Beispiele wie die fabrik chemnitz und der Europark Chemnitz zeigen, dass die Reaktivierung ehemals brachliegender Flächen gelingen kann. Diese Projekte gelten als wichtige Impulsgeber für die Stadtentwicklung und eröffnen neue Perspektiven für Unternehmen und Bürger.



Gewerbeflächen als 360°-Tour

Zur gezielten Ansprache von Investoren werden folgende Gewerbeflächen über interaktive 360°-Touren digital präsentiert: Industriepark Leipziger Straße, Wasserstoff-Campus, Gebiet Altchemnitz. So erhalten Interessenten einen realistischen Eindruck, alle relevanten Standortinformationen und direkte Kontaktmöglichkeiten. Das Angebot wird kontinuierlich erweitert.



SCAN QR-CODE

360.chemnitz.de

Arbeitsgruppe Gewerbeflächenstammtisch

Der Gewerbeflächenstammtisch hat sich zu einem unverzichtbaren Instrument für eine kooperative Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Immobilienwirtschaft entwickelt. Gemeinsam werden zentrale Themen und Herausforderungen der Flächenentwicklung besprochen, individuelle Anliegen gelöst und Unternehmensanfragen gezielt begleitet.

Kommunale Gewerbeflächen

Die Stadt Chemnitz verfügt über attraktive, strategisch gut positionierbare Industrie- und Gewerbeflächen. Für die zur Verfügung stehenden Areale – darunter der Industriepark Leipziger Straße, das Gewerbegebiet Rottluff-West und der zukünftige Wasserstoff-Campus – werden regelmäßig Standortangebote versendet und intensive Gespräche mit potenziellen Investoren geführt.

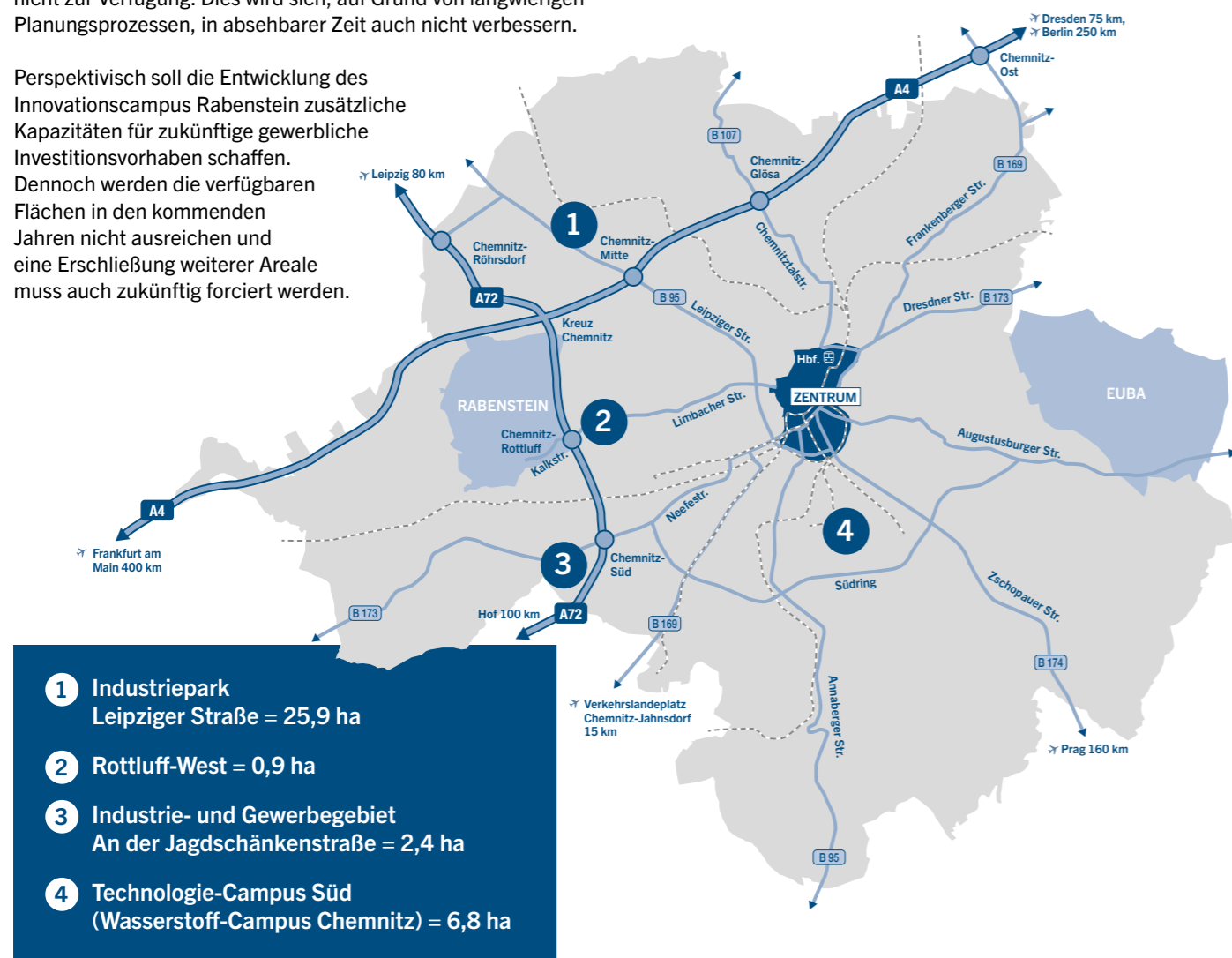
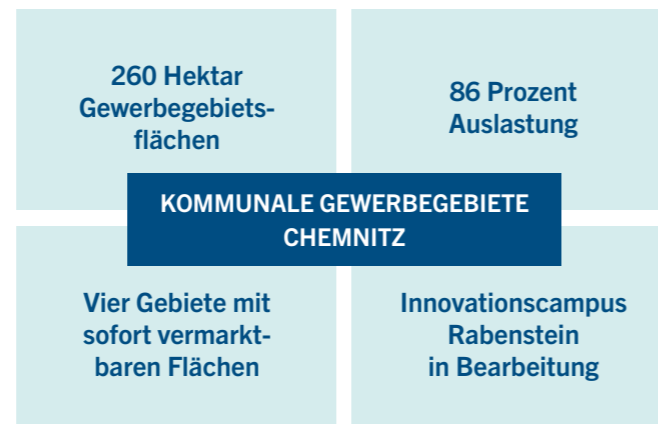
Dabei gilt: Grundstücke im Industriepark Leipziger Straße stehen primär für Anfragen aus dem industriellen Sektor bereit und können auch große Flächenanforderungen bedienen. Im Gegensatz dazu bietet der Wasserstoff-Campus einen idealen Standort für forschungs- und entwicklungsorientierte Unternehmen, beispielsweise aus dem Bereich der Wasserstofftechnologien oder Mikrosystemtechnik.

Von insgesamt 19 kommunalen Gewerbegebieten stehen in sechs Gebieten noch Flächen zur Verfügung, jedoch sind von diesen faktisch nur vier vermarktbar. Die Flächen der Gewerbegebiete Innovationscampus Rabenstein und Am Lehngrut (Ortsteil Euba) mit insgesamt ca. 20,2 Hektar Gewerbefläche stehen für eine Vermarktung noch nicht zur Verfügung.

Die Auslastung über alle der Stadt Chemnitz zur Verfügung stehenden kommunalen Flächen beträgt hohe 86 Prozent. Strategisch verfügbare Gewerbeflächen für Neuansiedlungen oder Erweiterungen stehen der Stadt Chemnitz somit derzeit nicht zur Verfügung. Dies wird sich, auf Grund von langwierigen Planungsprozessen, in absehbarer Zeit auch nicht verbessern.

Perspektivisch soll die Entwicklung des Innovationscampus Rabenstein zusätzliche Kapazitäten für zukünftige gewerbliche Investitionsvorhaben schaffen. Dennoch werden die verfügbaren Flächen in den kommenden Jahren nicht ausreichen und eine Erschließung weiterer Areale muss auch zukünftig forciert werden.

Die intensive Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Eigentümern und Verwaltern privater Gewerbeareale bzw. -grundstücke ist weiterhin ein wichtiger Lösungsansatz, um die unterschiedlichen Anfragen dennoch ausreichend beantworten zu können. Bisher ungenutzte bzw. brachliegende private Areale können durch diese enge Kooperation mit den Flächeneigentümern zudem in Nutzung gebracht werden.



Innovationscampus Rabenstein – Strategische Gewerbeflächenentwicklung

Im Fokus steht die Weiterführung der Planungen für den Innovationscampus Rabenstein. Mit hochwertigen, bedarfsgerechten Gewerbeflächen schafft Chemnitz die Grundlage für Ansiedlungen, Arbeitsplätze und nachhaltiges Wachstum.

Das Planungsverfahren für das Gebiet wurde unter der neuen Bezeichnung „Innovationscampus Rabenstein“ (zuvor B-Plan Nr. 15/15 „Gewerbegebiet Rabenstein Ost“) erneut aufgenommen. Ein wichtiger Meilenstein in diesem Prozess war die Änderung des Aufstellungsbeschlusses für den Bebauungsplan, der am 30. April 2025 durch den Stadtrat beschlossen wurde.

Im Zuge der fortlaufenden Verfahrensbearbeitung sind mehrere essenzielle Schritte vorgesehen. Im Rahmen der internen Bearbeitung erfolgten das Fortschreiben notwendiger Gutachten (beispielsweise zu Umwelt, Verkehr und Lärmschutz) sowie die Abstimmung mit Landes- und Bundesbehörden, um alle gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen. Parallel dazu finden die Information und Gespräche mit der Öffentlichkeit statt, um Bedenken frühzeitig zu berücksichtigen. Des Weiteren wird der Chemnitzer Stadtrat regelmäßig über den aktuellen Stand informiert.

Im Jahr 2026 stehen der Entwurfs- und Veröffentlichungsbeschluss sowie die abschließende Bearbeitung des Bebauungsplanes auf dem Programm. Es ist geplant, das Verfahren im Jahr 2027 mit dem Abwägungs- und Satzungsbeschluss abzuschließen, wodurch der Bebauungsplan Rechtskraft erlangt und die Grundlage für die Erschließung geschaffen wird.

Wasserstoff-Campus Chemnitz und Flächen

Mit dem offiziellen Kick-off im September 2025 hat das Hydrogen Innovation Center (HIC) am Wasserstoff-Campus Chemnitz seine Arbeit aufgenommen. Die zentrale Einrichtung für Forschung, Entwicklung und Transfer im Bereich Wasserstofftechnologien wird mit rund 84,4 Millionen Euro gefördert und unterstützt insbesondere kleine und mittlere Unternehmen sowie Startups beim Einstieg in neue Wertschöpfungsfelder der Wasserstoffwirtschaft.

Auf rund 80.000 Quadratmetern stehen neben dem HIC zusätzliche Flächen für Ansiedlungen zur Verfügung. Der Standort an der Fraunhoferstraße bietet damit ideale Voraussetzungen,

um die Wasserstoffregion weiter auszubauen und zu stärken. Ergänzend zum HIC ist ein weiteres Gebäude, das „Hydrogenium“, vorgesehen, das unterschiedliche Nutzungskonzepte bündelt und vor allem gemeinsames Entwickeln, Testen und Umsetzen von Wasserstoffinnovationen ermöglicht. Für eine nachhaltige und moderne Entwicklung des Areals führte die Stadt Chemnitz Gespräche mit potenziellen Investoren und Anrainern sowie mit dem HZwo e. V., der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG und der Technologie Centrum Chemnitz GmbH.

Entwicklung der Unternehmensanfragen

Die bundesweite Wachstumsschwäche und die damit verbundene Investitionszurückhaltung in der deutschen Industrie spiegeln sich im Berichtsjahr auch im operativen Geschäft wider. Die Dynamik bei Großinvestitionen hat sich im Vergleich zu den Vorjahren abgekühlt; Unternehmen prüfen Standortentscheidungen derzeit deutlich kritischer und zeitintensiver. Dennoch blieb das Beratungsaufkommen hoch: Das Team des Geschäftsbereichs stand täglich mit Unternehmen in direktem Kontakt, um Ansiedlungen zu prüfen oder unternehmerische Herausforderungen am Standort zu lösen.

Bilanz der Flächen- und Ansiedlungsanfragen

Im Bereich der Ansiedlungsanfragen (Baugrundstücke sowie Mietflächen für Industrie, Büro und Gastronomie) verzeichnete die Wirtschaftsförderung insgesamt 96 Vorgänge. Davon konnten im Berichtsjahr 67 Verfahren final bearbeitet und abgeschlossen werden. Hierbei handelt es sich um erfolgreich realisierte Ansiedlungen wie ebenso um Projekte, die nach intensiver Prüfung vorerst zurückgestellt oder im gegenseitigen Einvernehmen beendet wurden. Aktuell befinden sich 29 weitere Projekte in der intensiven Bearbeitungs- und Abstimmungsphase, um auch hier tragfähige Lösungen zu entwickeln. Über die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Sachsen kamen zudem 13 internationale Anfragen hinzu.

Ansiedlungen und Erweiterungen

Die Wirtschaftsförderung klärt gemeinsam mit involvierten Fachämtern komplexe baurechtliche Fragen oder erarbeitet Lösungen für bestehende, teils schwierige Industrieareale von Eigentümern und Investoren.

Die konjunkturelle Gesamtlage wirkt sich spürbar dämpfend auf das Investitionstempo aus und unternehmerische Entscheidungen wurden deutlich defensiver getroffen. Es war zu beobachten, dass Erweiterungen und Neuansiedlungen zwar nicht grundsätzlich aufgegeben, jedoch häufig zeitlich gestreckt oder vorerst zurückgestellt werden. Solange die notwendige Planungssicherheit und das Vertrauen in stabile Rahmenbedingungen fehlen, verbleiben viele Standortentscheidungen in einem Schwebezustand, was sich in längeren Laufzeiten der offenen Vorgänge niederschlägt.

Trotz dieser anspruchsvollen Rahmenbedingungen konnte das Team der Wirtschaftsförderung folgende Vorhaben erfolgreich unterstützen:

- Fuchs Immobilien für Wego Systembaustoffe GmbH
- ADMEDIA Gruppe
- ECL euro.COURIER Logistics GmbH
- Reisedienst Kaiser
- SysKom Kommunikationstechnik GmbH



Fachkräfte und Bildung

Der Geschäftsbereich Wirtschaft nimmt im Spannungsfeld von Fachkräftemangel, Arbeitsmarkt und Bildung eine zentrale Vermittler- und Lotsenfunktion ein. Er unterstützt Unternehmen pragmatisch – von Bedarfserhebung über passgenaue Rekrutierungsstrategien bis zur Vermittlung von Fördermitteln, Weiterbildungsangeboten und Kooperationspartnern wie Hochschulen, Kammern oder Bildungsträger. Bereits heute gibt es in Chemnitz enge Vernetzungen zwischen Wirtschaft, Technischer Universität und beruflicher Bildung, praxisorientierte Ausbildungsprojekte sowie Initiativen zur Fachkräftegewinnung und -qualifizierung, die regional zugeschnittene Lösungen fördern. Für die Zukunft gilt es, diese Ansätze weiter zu etablieren.

Regionale Koordinierungsstelle Berufliche Orientierung

Seit Juni 2025 ist die Regionale Koordinierungsstelle Berufliche Orientierung (RKO) im Geschäftsbereich Wirtschaft der Stadt Chemnitz angesiedelt. Dadurch werden Fachkräftethemen gebündelt, Abstimmungsprozesse verkürzt und die Verzahnung von Berufsorientierung, Arbeitsmarkt und wirtschaftlichen Bedarfen gestärkt.

Die RKO baut Netzwerke zur Berufsorientierung auf und koordiniert den Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Chemnitz. Schwerpunkte waren Schulbesuche und die enge Zusammenarbeit mit Praxisberatern zur Stärkung der Schnittstelle zwischen Schule und Praxis. Zudem ist die RKO im landesweiten Austausch mit dem Sächsisches Staatsministerium für Kultus und dem Landesamt für Schule und Bildung eingebunden.

Regionale Fachkräfteallianz Chemnitz

Die regionale Fachkräfteallianz ist ein kooperatives Netzwerk, welches sich gemeinsam und partnerschaftlich für die Fachkräftesicherung in Chemnitz engagiert. Dafür entwickeln elf Mitglieder gemeinsam Projektansätze, fördern das gegenseitige Bekanntmachen und Vernetzen von regionalen Maßnahmen sowie unterstützen potenzielle Projektträger bei der erfolg-

reichen Umsetzung ihrer Vorhaben. Zweimal jährlich findet ein Fachaustausch für die Akteure der regionalen Fachkräfteallianzen beim Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) statt.

Für die Arbeit der Fachkräfteallianz stand 2025 ein Regionalbudget in Höhe von 701.712 Euro zur Verfügung, das vom Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr im Juli 2025 bereitgestellt wurde. Trotz der Reduzierung des Budgets für die Umsetzung von Fachkräftesicherungsprojekten konnten in Chemnitz im Jahr 2025 neun Projekte priorisiert werden, darunter:

- „NEUE GESUNDHEIT“ (Klinikum Chemnitz)
- „Welcome Center“ (Stadt Chemnitz)
- „Lange Nacht der Ausbildung“ (Industrieverein Sachsen 1828 e. V.)
- „JobConnect“ (Ukraine-Haus Chemnitz e. V.)
- „H2 Grand Prix“ (Fraunhofer IWU)

Die regionale Fachkräfteallianz Chemnitz gibt im Rahmen der ESF-Plus-Richtlinie „Zukunft Berufliche Bildung“ fachliche Stellungnahmen zu Projektvorschlägen ab. Gefördert werden Maßnahmen zur Stärkung der beruflichen Bildung, insbesondere Vorhaben der Aus- und Weiterbildung sowie neue Bildungsformate.

Im Jahr 2025 wurden der Allianz sieben Projektvorschläge zur Bewertung übermittelt; drei davon wurden bislang priorisiert. Bei vier weiteren Anträgen stehen Entscheidungen noch aus bzw. wurden Projektträger zur Antragstellung aufgefordert.



Treffen der Fachkräftekoordinatoren

Das Netzwerk der 13 Fachkräftekoordinatoren aus ganz Sachsen trifft sich mehrmals jährlich, um sich über aktuelle Entwicklungen und zentrale Herausforderungen auszutauschen. Am 29. April 2025 fand das Netzwerktreffen im Industriemuseum Chemnitz statt. Es thematisierte die angespannte Haushaltsituation, insbesondere die daraus resultierenden Herausforderungen und prekären Rahmenbedingungen für einzelne Projektträger.

Vernetzung von Schule und Wirtschaft – Berufsorientierung in Chemnitz

Die Vernetzung von Schule und Wirtschaft stellt einen zentralen Baustein für eine zeitgemäße Berufsorientierung und eine langfristige Sicherung junger Fachkräfte in der Region Chemnitz dar.

Im Jahr 2025 gewann das Thema Berufsorientierung an den Chemnitzer Schulen nochmals einen spürbaren Aufschwung. Die Anforderungen an junge Menschen verändern sich rasant und zugleich steigt der Bedarf der regionalen Unternehmen an gut ausgebildeten Fachkräften. Vor diesem Hintergrund nimmt

die Wirtschaftsförderung Chemnitz eine aktive Rolle ein. Sie vernetzt gezielt Schulen, Oberschulen als auch Gymnasien mit regionalen Akteuren aus Wirtschaft, Bildung etc. Des Weiteren werden Räume für Austausch und Kooperation geschaffen mit dem Ziel, beide Seiten dabei zu unterstützen, ihre jeweiligen Perspektiven und Bedürfnisse besser verstehen zu können.

Auch im Jahr 2026 wird der eingeschlagene Kurs konsequent fortgeführt. Der Fokus liegt weiterhin darauf, Netzwerke zu festigen und auszubauen, den kontinuierlichen Austausch zwischen allen Beteiligten zu fördern sowie Schulen und Unternehmen bedarfsgerecht zu unterstützen. Ziel ist es, dort anzusetzen, wo konkrete Unterstützung benötigt wird, und passgenaue Lösungen zu entwickeln. Durch aktive Kommunikation, verlässliche Vernetzungsarbeit und praxisnahe Begleitung soll die Zusammenarbeit weiter vertieft und nachhaltig gestärkt werden.

Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Chemnitz

Der Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Chemnitz verfolgt die Ziele, die Berufswahlkompetenz der Chemnitzer Schüler langfristig zu verbessern, den Zugang zur Wirtschaft und den damit verbundenen Ausbildungsmöglichkeiten zu schaffen und somit einen Beitrag zur Fachkräftesicherung in Chemnitz zu leisten. Am 28. Oktober 2025 folgten rund 70 Vertreter aus Schulen, Unternehmen und Institutionen der Einladung zur Jahrestagung des Arbeitskreises. Neben Statistiken zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in Chemnitz wurde die Berufsorientierungsarbeit an Oberschulen und Gymnasien vorgestellt. Themen wie Jugendarbeitslosigkeit, das Projekt „Praxisberater an den Oberschulen“, Anforderungen von Unternehmen sowie die Rolle der Eltern bei der Berufsorientierung waren Schwerpunkte. Der Steuerkreis des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT Chemnitz tagte dreimal im Jahr 2025. Hier lag der Themenfokus auf der Gewinnung weiterer Mitglieder für den Arbeitskreis sowie den weiteren Ausbau der Vernetzung von Schulen mit der Wirtschaft.

Der Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Chemnitz ist offen für neue Mitglieder und Anfragen aus Schule und Wirtschaft.





Projekte „Wirtschaft trifft Schule“ und „Schule trifft Wirtschaft“

Im Jahr 2025 konnten die Projekte „Wirtschaft trifft Schule“ und „Schule trifft Wirtschaft – Praxistage“ verstetigt und weiter ausgebaut werden. Die regelmäßigen Veranstaltungen wurden fest in die Strukturen der beteiligten Schulen integriert, und es gelang, weitere Unternehmen und Bildungspartner für eine Mitwirkung zu gewinnen.

„Mit dem Projekt ‚Schule trifft Wirtschaft – Praxistage‘ ermöglichen wir unseren Schülerinnen und Schülern bereits ab Klasse 7 direkte Einblicke in verschiedene Unternehmen und Berufsfelder.“

Elisa Tutzky, stellvertretende Schulleiterin der Oberschule „Am Körnerplatz“ und Vorsitzende des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT Chemnitz

Durch zahlreiche Gespräche des Geschäftsbereichs Wirtschaft mit Schulen, Unternehmen und weiteren Akteuren konnten Kooperationen stabilisiert, neue Partnerschaften aufgebaut und der fachliche Austausch kontinuierlich gefördert werden. Gleichzeitig wirkten sich die angespannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf die Projektumsetzung aus, sodass einzelne Unternehmen ihre Zusammenarbeit mit Schulen vorübergehend einstellen mussten. Trotz dieser Herausforderungen konnte das Projekt insgesamt fortgeführt werden, wobei die Entwicklungen verdeutlichten, wie wichtig flexible Strukturen und eine breite Basis an Partnern für die langfristige Stabilität und Wirksamkeit der Projekte sind.

(Berufsorientierungs-)Portal Chemnitz

Zur nachhaltigen Stärkung der Projekte „Wirtschaft trifft Schule“ und „Schule trifft Wirtschaft“ wurde in Kooperation mit der TU Chemnitz das Portal zur beruflichen Bildung und Orientierung, kurz BO-Portal, als zentrales digitales Portal für alle Angebote der Berufsorientierung in Chemnitz entwickelt.

Seit dem Projektstart im Januar 2025 wurden rund 200 Nutzer beim BO-Portal registriert. Die Plattform bündelt sämtliche Angebote der Berufsorientierung in Chemnitz und lebt vom aktiven Engagement von Unternehmen, Schulen und Bildungsträgern. Sie können ihre Angebote online kostenfrei und unkompliziert veröffentlichen. Für das Jahr 2026 ist eine gezielte funktionale Weiterentwicklung des Angebots vorgesehen.

Veranstaltungen zur Berufsorientierung

Im Mai 2025 veranstaltete der Geschäftsbereich Wirtschaft den „Stammtisch Bildungsprojekte“ für Eltern, Schulleitungen, Praxisberaterinnen und weitere Bildungsakteure. Im Fokus standen Lehrkräftemangel, Unterrichtsausfälle und bestehende Ansätze zur Berufsorientierung, insbesondere die Projekte „Wirtschaft trifft Schule“ und „Schule trifft Wirtschaft“. Die Veranstaltung förderte den Austausch, initiierte neue Kontakte zwischen Schulen und regionalen Unternehmen und stärkte den Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Chemnitz. Die vorgestellten Projekte bestätigten sich als praxisnahe und wirksame Instrumente zur Unterstützung schulischer Bildung.

Weitere Veranstaltungen und Beteiligungen:

- 17. bis 22. März 2025 – SCHAU REIN! – Woche der offenen Unternehmen
- 15. November 2025 – Bildungsmesse der Stadt Chemnitz
- 3. Dezember 2025 – Erfahrungsaustausch der Vorsitzenden der Arbeitskreise SCHULEWIRTSCHAFT in Sachsen



Vernetzung der TU Chemnitz mit der Wirtschaft

Neue Studienangebote an der TU Chemnitz treiben den Transfer zwischen Wirtschaft, universitärer Bildung und Forschung weiter voran. Mit dem deutschlandweit ersten universitären Masterstudiengang „Wasserstofftechnologien“, den die TU Chemnitz zum Wintersemester 2025/26 startete, sowie dem zum Wintersemester 2026/2027 geplanten Studiengang „Lehramt an Oberschulen“ wurde das Studienangebot um für den Standort wichtige Bereiche erweitert.



Die strategische Zusammenarbeit zwischen der TU Chemnitz und dem Geschäftsbereich Wirtschaft stärkt gezielt die Attraktivität des Studienstandortes und dient der Fachkräftesicherung. Ziel ist es, Studierende frühzeitig an die Region zu binden und Perspektiven im und nach dem Studium sichtbar zu machen.

2025 wurde unter Koordination des Geschäftsbereichs Wirtschaft die Kooperation der TU Chemnitz mit Innenstadtkulturen und Partnern wie der Industrie- und Handelskammer Chemnitz ausgebaut. Gemeinsame Formate – vom Auftritt beim Highfield Festival und der Immatrikulationsfeier über den Tag der Wirtschaft an der TU Chemnitz bis hin zu neuen Angeboten wie dem „Studi Dienstag“ – stärkten die Sichtbarkeit von Chemnitz als Universitäts- und Wirtschaftsstandort und förderten die Vernetzung von Studierenden, Schulen und Unternehmen.

Damit stärkt Chemnitz seine Position als Wissens- und Technologiestandort mit dem klaren Ziel, junge Talente zu gewinnen und langfristig in der Region zu halten.

Sicherung nationaler und internationaler Fachkräfte

Im Jahr 2025 setzte das Fachkräfte-Team seine Arbeit im Bereich Zuwanderung internationaler Fachkräfte fort und intensivierte die Zusammenarbeit mit Ämtern und Institutionen wie dem Welcome Center und der Ausländerbehörde. Ziel war es, Unternehmen nicht nur bei der Rekrutierung, sondern vor allem bei der Integration internationaler Fachkräfte aktiv zu unterstützen, Kontakte zu vermitteln und bei aufkommenden Herausforderungen gezielt Hilfestellung zu leisten.

Um die Attraktivität der Stadt für internationale Fachkräfte und ihre Familien zu erhöhen, wurden 2025 konkrete Schritte initiiert, um die Ansiedlung einer internationalen Schule in Chemnitz zu forcieren und den Aufbau einer Bildungseinrichtung mit mehrsprachigem und hochwertigem Unterricht zu fördern. Dies soll Chemnitz als weltoffenen, zukunftsorientierten Standort stärken, um sowohl nationale als auch internationale Talente zu gewinnen und langfristig an die Region zu binden.



Welcome Center

Das im Jahr 2024 eröffnete Welcome Center dient als zentrale Anlaufstelle für Fachkräfte aus dem In- und Ausland und ihre Familien. Es bietet individuelle Unterstützung beim Ankommen, Orientieren und Einleben sowie Informationen zu Themen wie Einreise, Wohnen, Arbeit, Kinderbetreuung und Freizeit. Gleichzeitig fungiert es als Vernetzungsstelle zwischen Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, um die Integration strukturiert zu gestalten.

Für Unternehmen bietet das Welcome Center Beratung zu Rekrutierung, Bindung und Integration internationaler Fachkräfte, zu Aufenthaltsrechtlichen Fragen, Anerkennung ausländischer Abschlüsse und Sprachförderung. Arbeitgeber werden ermutigt, frühzeitig Kontakt aufzunehmen, um Integrationsprozesse gemeinsam vorzubereiten.

Den Ratsuchenden konnte bei der Arbeitssuche, Sprachkursen, Aufenthaltsstatus sowie Alltagsthemen wie Behördenwege, Gesundheit, Mobilität und Teilhabe weitergeholfen werden.

Die Online- und Veranstaltungstätigkeit wurde deutlich ausgebaut: Das Team nutzte Social-Media-Kanäle (Instagram, LinkedIn, Facebook) und beteiligte sich an Jobmessen und Netzwerktreffen, um Sichtbarkeit und Kooperationen zu stärken.



Koordination und Netzwerk im Bereich Fachkräfte und Bildung

Der Geschäftsbereich Wirtschaft der Stadt Chemnitz hat 2025 seine Rolle als zentraler Koordinator und Netzwerkpartner im Bereich Fachkräfte, Arbeitsmarkt und Bildung sichtbar gestärkt.

Die Fachkräftebörse für Gesundheit und Soziales fand am 29. und 30. Dezember 2025 im Rahmen des verlängerten Weihnachtsmarktes auf dem Düsseldorfer Platz statt. Sie richtete sich gezielt an Bewerber im stark nachgefragten Gesundheits- und Pflegebereich. Acht Unternehmen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen präsentierten sich und konnten zahlreiche Gespräche zu Ausbildung und Berufseinstieg führen. Das Fazit fiel durchweg positiv aus. Die Börse setzte ein wichtiges Zeichen gegen den Fachkräftemangel in der Branche und soll 2026 weiterentwickelt werden.

Im Jahr 2025 führte der Geschäftsbereich Wirtschaft die Reihe der **Wirtschaftsstammtische** fort. Im März trafen sich rund 30 Unternehmensvertreter im Motorenwerk der Volkswagen Sachsen GmbH. Im Fokus stand das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) mit praxisnahen Einblicken zur Reduzierung von Ausfallzeiten, langfristigen Mitarbeiterbindung und zum Umgang mit einer alternden Belegschaft. Der Wirtschaftsstammtisch soll künftig als Plattform für praxisnahe Themen weiter gestärkt werden.





Startups und Gründer

Mit den Kompetenzen des **Gründerberaternetzwerks** verfügt Chemnitz über ein gründungsfreundliches Umfeld. Dieses große Netzwerk mit Unterstützern für die Gründungsphase vereint die Experten der Technischen Universität Chemnitz, der Industrie- und Handelskammer Chemnitz, der Handwerkskammer Chemnitz, des Technologie Centrums Chemnitz, der Gründungsgarage und auch verschiedene Finanzexperten, Venture Capitalists und Business Angels.

Der Bereich Wirtschaft der Stadt Chemnitz arbeitet eng mit dem Hochschulnetzwerk SAXEED und dem TUclub, einer Initiative der TU Chemnitz zur Förderung innovativer Unternehmen im Rahmen der Kompetenzfelder der Universität, zusammen. In einer vierteljährlich stattfindenden Abstimmung sprechen die Verantwortlichen über Termine und Veranstaltungen, Jurytätigkeiten, finanzielle Neuerungen und Unterstützungsmöglichkeiten, neue Projekte und Branchenentwicklungen.

Die strukturellen Voraussetzungen und Unterstützungsangebote für Gründungen in Chemnitz sind etabliert und funktionieren.



SCAN QR-CODE
stadt-fuer-macher.de



Startup-Ökosystem Chemnitz: Bedeutung und Entwicklung

Die Zahl der Unternehmensgründungen sank in ganz Deutschland weiter dramatisch. Das belegen Berechnungen der Creditreform Wirtschaftsforschung. Sachsen wies mit 23 Neugründungen pro 10.000 Erwerbsfähigen im Jahr 2024 die zweitniedrigste Gründungsintensität im Bundesvergleich auf²⁶. Dabei verzeichnete die Stadt Chemnitz mit 28 Neugründungen die höchste Gründungsintensität im Vergleich zu den anderen sächsischen Städten und Regionen. Zu beachten ist, dass der Anstieg an Neugründungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im 1. Halbjahr zu einem erhöhten Anteil auf Kleinstgewerbetreibende fällt (81 Prozent).

Im Sachsen-Vergleich sind das verarbeitende Gewerbe und die Entwicklung der forschungsintensiven Industrie mit -21 Prozent besonders stark von rückläufigen Gründungen betroffen. Ebenfalls bedenklich sind, nach starkem Zuwachs in den Vorjahren, die zurückgehenden Gründungszahlen im Bereich IT-Dienstleistungen.²⁸

TU Chemnitz als Partner für Ausgründungen

Für Ausgründungen ist die Unterstützung durch die Universität essenziell. Mit den Leistungen der TU Chemnitz ist die Stadt Chemnitz in diesem Bereich sehr gut aufgestellt. Laut Rektor Professor Dr. Gerd Strohmeier hat „die TU seit 2017 rund 200 Ausgründungen erfolgreich unterstützt, im Schnitt der letzten drei Jahre über 7,3 Millionen Euro Drittmittel aus der Wirtschaft pro Jahr eingeworben (...)“.²⁹

Im „Gründungsradar 2025“ belegte die Universität unter den mittelgroßen Hochschulen Deutschlands Platz 4. Das unterstreicht die leistungsfähigen Strukturen der Gründungsförderung sowie die enge Vernetzung mit Wirtschaft und Transferakteuren.³⁰

Förderinstrumente wie das TUclub unterstützten auch 2025 die Entwicklung neuer Geschäftsideen. In einem Wettbewerb erhielten mehrere Startups, darunter das Chemnitzer Team um Amcopia, eine Anschubfinanzierung sowie Zugang zu Infrastruktur, Mentoring und Transferbegleitung, um ihre innovativen Geschäftsmodelle weiterzuentwickeln.

Das Engagement der TU Chemnitz in regionalen und überregionalen Initiativen bleibt hoch: So ist die Universität Teil der in 2025 gegründeten Startup Campus Alliance, einem Zusammenschluss mehrerer sächsischer und thüringischer Hochschulen mit dem Ziel, Gründungskultur und Deep-Tech-Startups systematisch zu fördern.³¹

Parallel dazu geht die TU Chemnitz mit dem neuen Zusammenschluss boOst Startup Ecosystem gGmbH in eine neue Förderphase: 2025 wurde bekanntgegeben, dass das Konsortium zu den bundesweit zehn geförderten Projekten im Rahmen des Programms EXIST Startup Factories gehört. Damit könnten mitteldeutsche Hochschulen inklusive der TU Chemnitz künftig systematisch Deep-Tech-Gründungen im Wachstum begleiten.³²

Einige Spin-outs erzielten öffentliche Aufmerksamkeit. Dazu zählt die Pinpoint GmbH, eine Ausgründung der TU Chemnitz, die 2025 für den Sächsischen Gründerpreis nominiert war.

Erstes Internationales Startup-Festival 2025 in Chemnitz

Vom 19. bis 22. Juni 2025 wurde Chemnitz mit dem ersten Startup Connect Festival zur internationalen Bühne für Innovation, Gründung und Vernetzung. Das von der Stadt Chemnitz, der Wirtschaftsförderung Sachsen und dem Industrieverein Sachsen 1828 e. V. organisierte Event richtete sich an nationale und internationale Startups und bot vielfältige Formate für Networking, Pitches und Fachgespräche.



Programmpunkte des Startup Connect:

- Unternehmensbesuche bei Staffbase, move technology, NOVAJET und 3D-Micromac AG
- Fachdialoge im vectorlab, Makerspace und der Werkschau
- Spezialsessions für eine Taiwan-Delegation im Fraunhofer ENAS und im Industriemuseum
- Öffentliches Symposium im Carlowitz Congresscenter zu Robotik, Textilinnovation und Gründung weltweit

Parallel fand das Makers United Festival 2025 statt – eine internationale Weiterentwicklung früherer Maker-Messen mit über 8.000 Besuchern, 80 Ausstellern und 150 Mitmachangeboten. Gemeinsam setzten beide Festivals ein starkes Signal:

Chemnitz positionierte sich als international vernetzter Innovationsstandort und als Knotenpunkt für Startups, Kreative und Technologiebegeisterte. Die entstandenen Kontakte und Sichtbarkeit leisten einen nachhaltigen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Chemnitz und der Region.



²⁶ Quelle: Creditreform, <https://login.mailingswork.de/-viewonline2/17896/1688/1240/DQdm1Sc7/jcEhT4zYNU/1>

²⁷ Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

²⁸ Quelle: Creditreform, <https://login.mailingswork.de/-viewonline2/17896/1688/1240/DQdm1Sc7/jcEhT4zYNU/1>

²⁹ Quelle: <https://www.tu-chemnitz.de/tu/pressestelle/aktuell/13178>

³⁰ Quelle: https://www.tu-chemnitz.de/tu/pressestelle/2025/03.05-09.07.html?utm_source=chatgpt.com

³¹ Quelle: https://www.tu-chemnitz.de/tu/pressestelle/2025/04.09-14.00.html?utm_source=chatgpt.com

³² Quelle: https://www.tu-chemnitz.de/tu/pressestelle/2025/07.10-20.40.html?utm_source=chatgpt.com



EUROPA FÖRDERT CHEMNITZ

Handel und Gastronomie

Mit der gezielten Ansiedlung neuer Gastronomie-, Handels- und Freizeitangebote, dem kontinuierlichen Austausch mit Objekteigentümern und Projektentwicklern zur Sicherung nachhaltiger Nutzungen sowie der aktiven Begleitung von Genehmigungs- und Abstimmungsprozessen hat der Geschäftsbereich Wirtschaft maßgeblich zur Entwicklung der Chemnitzer Innenstadt beigetragen.



Ansiedlungspolitik und Branchenmix

Der Geschäftsbereich Wirtschaft steht in engem Austausch mit allen relevanten Objektverwaltern und Eigentümern innerstädtischer Gewerbeeinheiten, um Ansiedlungsgesuche frühzeitig aufzunehmen und geeignete Flächen zu vermitteln. Zudem unterstützt die Wirtschaftsförderung aktiv die Ansiedlung neuer Handels- und Gastronomiebetriebe. Internationale Handels- und Gastronomieketten werden gezielt angesprochen und potenzielle Vorhaben in Zusammenarbeit mit Vermarktern von Gewerbe- und Einzelhandelsimmobilien identifiziert und begleitet.

Mit der Eröffnung der **L'Osteria am Rosenhof** im Februar 2025 sowie der Ansiedlung des **Fun'n Play Gamingcenter Chemnitz** konnte die Chemnitzer Innenstadt zwei starke Partner gewinnen. Die erfolgreiche Umsetzung dieser Ansiedlungen war das Ergebnis einer intensiven Begleitung durch den Geschäftsbereich Wirtschaft der Stadt Chemnitz. Damit konnte ein weiterer Meilenstein für die Entwicklung des Areals Rosenhof und der Verlängerung der Gastromeile geschaffen werden.

Austauschformate in der Innenstadt

Die Wirtschaftsförderung unterstützt den kontinuierlichen Dialog mit den Akteuren der Innenstadt durch zielgruppenspezifische Austauschformate. Diese dienen der Vernetzung, der frühzeitigen Identifikation von Handlungsbedarfen zur Stärkung der Innenstadt sowie der Abstimmung zwischen Wirtschaft und Stadtverwaltung.

Formate für Einzelhandel und Gastronomie:

- » Gastronomiestammtisch des Oberbürgermeisters
- » Handelsstammtisch des Oberbürgermeisters
- » Beteiligung an der Regionalversammlung der IHK
- » Mitgliedertreffen der Initiative Chemnitz City
- » Eventbezogene Austausch- und Vernetzungsformate
- » Thematisch ausgerichtete Sicherheitskonferenzen sowie Maßnahmen der Kriminalprävention



Fördermittel und Förderprogramme

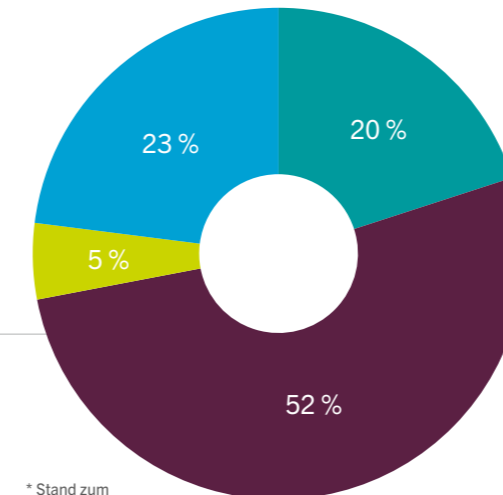
Der Unternehmensservice im Bereich Fördermittel unterstützt Chemnitzer Unternehmen mit einer umfassenden Beratung zu Fördermöglichkeiten auf europäischer, nationaler und sächsischer Ebene. Ob bei Ansiedlungsprozessen, Wachstumsvorhaben oder der Stabilisierung bestehender Strukturen – der Geschäftsbereich Wirtschaft übernimmt eine koordinierende Funktion, vermittelt relevante Kontakte und stärkt die Zusammenarbeit zwischen Ämtern, Kammern und Fördermittelgebern.

Auch im Jahr 2025 konnte das Team der Wirtschaftsförderung zahlreiche erfolgreiche Beratungen und Vermittlungen zu verschiedenen Förderprogrammen verzeichnen, darunter Angebote in den Bereichen Digitalisierung, regionales Wachstum sowie Energie und Klima. Durch die gezielte Weiterleitung an Partner innerhalb des eigenen Netzwerks wurde die Unterstützung für Chemnitzer Unternehmen weiterhin effektiv gebündelt und ausgebaut.

Just Transition Fund

Der **Fonds für einen gerechten Übergang (Just Transition Fund, JTF)** ist ein Instrument der Europäischen Union, das Regionen und Menschen dabei unterstützen soll, die sozioökonomischen Auswirkungen des Übergangs zu einer klimaneutralen Wirtschaft zu bewältigen. Er fördert insbesondere Regionen, deren Wirtschaft stark von der Kohle- oder anderen fossilen Brennstoffindustrien abhängig ist.

Der fortschreitende Strukturwandel und die Dekarbonisierung bleiben für Chemnitz zentrale wirtschaftliche Herausforderungen. Mit Unterstützung der EU werden weiterhin Maßnahmen zur Stärkung der regionalen Innovationskraft, zur Qualifizierung von Fachkräften und zum Ausgleich regionaler Disparitäten vorangetrieben. Für Chemnitz stehen bis 2027 rund 85 Millionen Euro zur Verfügung, die in enger Abstimmung mit der sächsischen Fachstelle und regionalen Partnern in Projekte zur nachhaltigen Transformation einfließen. Die Wirtschaftsförderung begleitet diesen Prozess kontinuierlich und unterstützt lokale Akteure bei der Entwicklung und Umsetzung entsprechender Vorhaben.

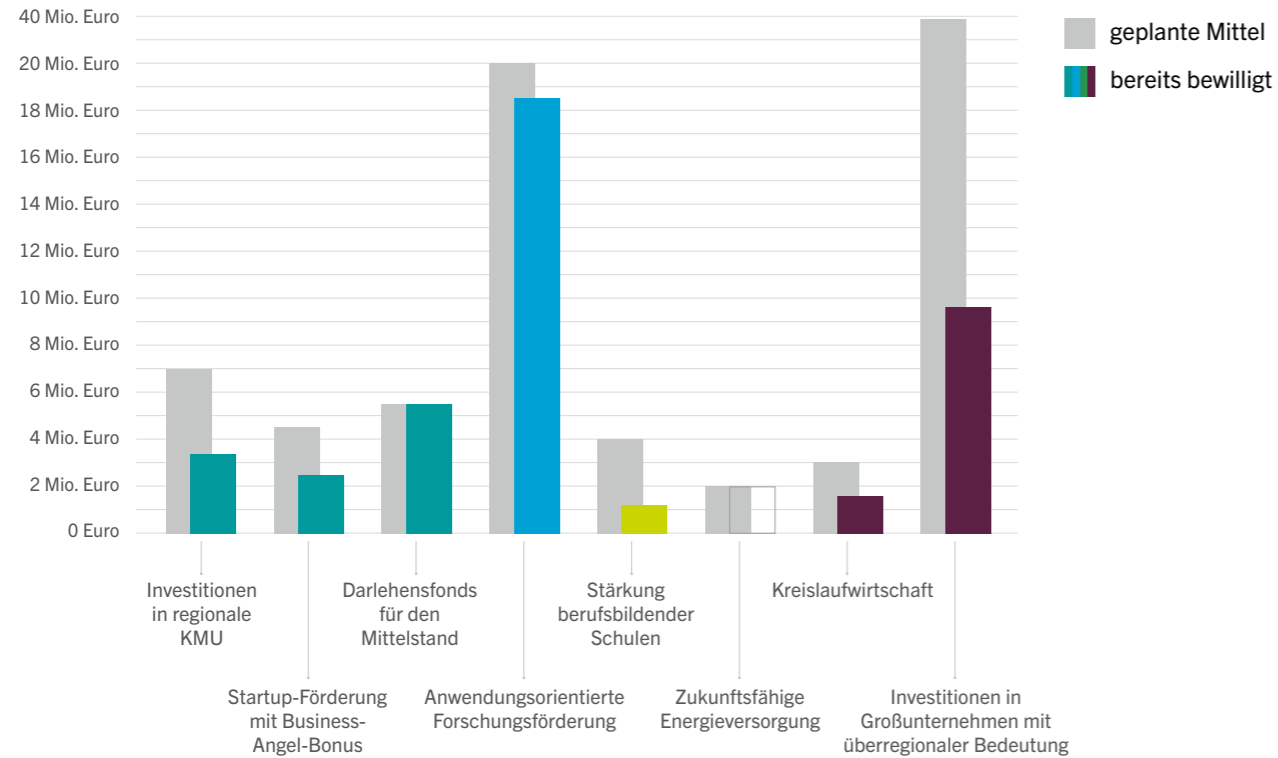


Verteilung der JTF-Mittel nach Förderschwerpunkten*

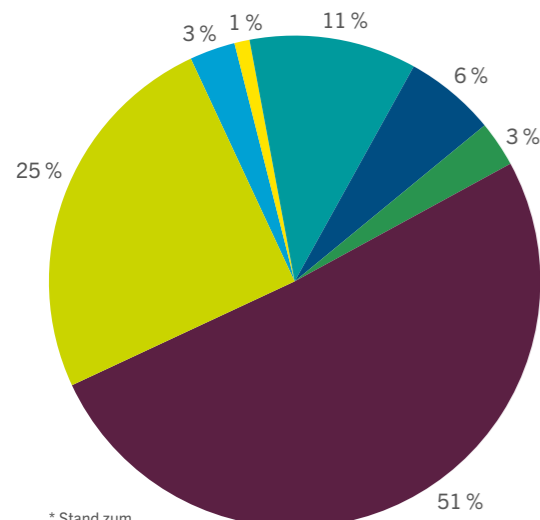
- Wirtschaftsförderung
- Zukunftsfähige und nachhaltige Energie- und Rohstoffversorgung
- Fachkräfteförderung durch Stärkung der berufsbildenden Schulen
- Vorwettbewerbliche und anwendungsorientierte Forschungsförderung

* Stand zum 31.10.2025

Überblick der geplanten Mittel und Bewilligungen zum 31. Oktober 2025



Investitionen in Großunternehmen mit überregionaler Bedeutung – Projekte der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG im JTF (Fördersumme)*



* Stand zum 31.10.2025

- Netzersatzanlage (Schwarzstart)
- H2-Startnetz
- Power to Heat Altchemnitz
- Intelligente Hausanschlussstationen (iHASTen)
- Elektrolyse
- H2-Kernnetzanbindung (noch nicht bewilligt)
- PV + Batteriespeicher (noch nicht bewilligt)

GRW-Förderung (Regionales Wachstum)

Die GRW-Förderung (Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“) der Sächsischen Aufbaubank (SAB) unterstützt weiterhin gezielt die wirtschaftliche Entwicklung in strukturschwachen Regionen des Freistaates. Durch Zuschüsse und zinsgünstige Darlehen werden Investitionen von Unternehmen gefördert, die neue Arbeitsplätze schaffen und die regionale Wertschöpfung steigern. Im Mittelpunkt stehen dabei insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) verschiedener Branchen. Ziel der Förderung ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Regionen zu erhöhen, Innovationen anzuregen und so die Lebensqualität der Bevölkerung nachhaltig zu verbessern.

Im Zuge der Fördermittelbeantragung erfolgen Vor-Ort-Besichtigungen und Gespräche mit Geschäftsführungen durch die Wirtschaftsförderung sowie weitere Institutionen. Diese dienen der Bewertung betrieblicher Strukturen und Investitionsziele als Grundlage für die fachliche Prüfung und Stellungnahme.

Es wurden im Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 elf Unternehmen (KU, KMU und Startups) betreut mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 16,3 Millionen Euro. Beispielsweise nutzte die Barnitzke Schaltanlagenbau GmbH die Förderung für ihr Investitionsvorhaben zur Errichtung einer neuen Betriebsstätte. Die richter & heiß VERPACKUNGS-SERVICE GmbH investierte in eine automatische Klebe- und Faltmaschine zur Herstellung neuartiger Verpackungskonzepte.



Unternehmensstimmen zur KU-Förderung:

„Die KU-Förderung der Stadt Chemnitz hat uns ermöglicht, unser Luft Mietfotostudio technisch und räumlich weiterzuentwickeln. So können wir heute Seminare, Workshops und auch kleinere Fotoproduktionen professionell umsetzen.“
Inhaberin des Luft Mietfotostudio in Chemnitz, Frau Galieva

„Dank der KU-Förderung der Stadt Chemnitz konnten wir wichtige Investitionen frühzeitig realisieren und unser Unternehmen gezielt weiterentwickeln. Die transparente Antragstellung und die schnelle, verlässliche Abwicklung sind besonders hervorzuheben.“

Thomas Rebsch, Betreiber Spinnerei Chemnitz, Geschäftsführer der Rebsch & Stokker GbR

KU-Förderung: Erfolgreiche Unterstützung für kleine Unternehmen

Im Rahmen der „KU-Förderung“ der Stadt Chemnitz – ermöglicht durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) – begleitet die Wirtschaftsförderung lokale kleine Unternehmen auf ihrem Weg zu Wachstum, Stabilität und Innovation.

Ein Beispiel für die erfolgreiche Umsetzung ist die **Czech Craft Beer Bar & Creative Space „U Brambory“** am Brühl. Mit dem innovativen Gastronomiekonzept und einem kreativen Raum für Studierende, Remote-Arbeitende und Kulturschaffende, trägt das Projekt zur Belebung des Stadtteils Brühl bei. Die KU-Förderung unterstützt zielgerichtet die notwendigen Investitionen in den Küchenbereich.

Mit Projekten wie diesem zeigt sich, wie die KU-Förderung zur Stärkung der Chemnitzer Innenstadt, zur Diversifizierung des gastronomischen Angebots und zur Entwicklung lebendiger, kreativer Quartiere beiträgt.



www.chemnitz.de/ku-foerderung

SCAN QR-CODE



Handlungsfelder der Wirtschaftsförderung

Die wirtschaftliche Entwicklung basiert auf einer systematischen Vernetzung von Stadtverwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Ziel ist es, zentrale Transformationsfelder koordiniert voranzubringen und daraus messbares Wachstum, Beschäftigung und Innovationsleistung zu erzeugen. Chemnitz nutzt seine Rolle als regionales wirtschaftliches Kraftzentrum und seine technologische Kompetenz zur Entwicklung marktfähiger Produkte für globale Märkte.



Neben dem umfangreichen Unternehmensservice legt die Wirtschaftsförderung den Fokus ihrer Arbeit auf die Internationalisierung als Treiber für Wachstum, Innovation und Sichtbarkeit über die Region hinaus. Gleichzeitig stärkt sie gezielt die zukunftsrelevanten Cluster Medizintechnik, Robotik, Wasserstoff und Halbleiter. Die Stärkung und Transformation der Chemnitzer Innenstadt als wichtiger Standortfaktor ist ein weiterer Schwerpunkt.

Internationalisierung

Die Wirtschaftsförderung Chemnitz knüpfte an die internationale Aufmerksamkeit als Kulturhauptstadt Europas 2025 an und baute die internationalen Beziehungen aus. Über 2.000 internationale Fachgäste und überdurchschnittlich viele Delegationen aus Partnerstädten besuchten die Stadt. Damit wurde Chemnitz als Zukunftsstandort für Technologie für Asien und Europa sowie attraktiver Standort für Investitionen, Fachkräfte und Innovation positioniert.

Internationale Beziehungen

Kooperation mit Vietnam – Schwerpunkt Đà Nẵng
Die Wirtschaftsförderung intensivierte die Kooperationen mit der zentralvietnamesischen Stadt Đà Nẵng. Đà Nẵng als fünftgrößte Stadt Vietnams treibt ebenso Entwicklungen von Halbleiterunternehmen stark voran. Eine Delegation von Entscheidungsträgern der Verwaltung der Stadt besuchte Chemnitz im Oktober 2025 und trat in engen Austausch in den Bereichen Bildung, Technologie, KI und Halbleiter. Bei dem Besuch standen Gespräche mit Vertretern des Fraunhofer ENAS und dem Technologie Centrum Chemnitz im Vordergrund, um mögliche Forschungs- und Entwicklungskooperationen zu identifizieren. Für März 2026 wurde der Besuch des Chemnitzer Oberbürgermeisters mit städtischen Wirtschaftsvertretern in Vietnam geplant, der den wachsenden Austausch insbesondere im Technologiebereich weiter intensivieren soll.

Taiwan: SEMICON Taiwan und Delegationsreisen

Die Halbleiterindustrie bildet ein strategisches Kernfeld der internationalen Kooperation und Standortpolitik. Durch die aktive Akquise taiwanesischer Unternehmen sowie die erstmalige Teilnahme der Wirtschaftsförderung Chemnitz an der Weltleitmesse SEMICON Taiwan 2025 wurde die Positionierung von Chemnitz innerhalb dieses global signifikanten Sektors vorangetrieben.

Als Teil des „German Pavilion“ und in enger Abstimmung mit der Wirtschaftsförderung Sachsen sowie Silicon Saxony wurde der Standort Chemnitz unter anderem zur Stärkung von Technologiepartnerschaften präsentiert.

Ergänzend zur Messepräsenz dienen organisierte Fachprogramme für taiwanesischen Wirtschaftsdelegationen in Chemnitz dazu, lokale Kompetenzen – etwa des Fraunhofer ENAS – und konkrete Kooperationsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Die Flankierung durch Delegationsreisen von Oberbürgermeister Sven Schulze mit der sächsischen Regierung nach Asien ermöglichte zudem den Aufbau belastbarer Netzwerke zu Partnern wie der Außenhandelskammer und der Stadtverwaltung Kaohsiung.

Die systematische Verzahnung dieser Aktivitäten unterstreicht die Relevanz von Chemnitz im Bereich internationaler Zukunftstechnologien, wobei der für Sommer 2026 geplante „Taiwan Business Day“ in Zusammenarbeit mit der IHK Chemnitz der weiteren Verstärkung dieser Beziehungen dient.

Europäische Wirtschaftsbeziehungen und Kooperationen

Kooperationen mit Manchester (Großbritannien)

Das Industriemuseum Chemnitz zeigte im Kulturhauptstadtjahr die Ausstellung „Tales of Transformation“, die Chemnitz gemeinsam mit europäischen Städten wie Manchester (UK), Gabrovo (Bulgarien), Łódź (Polen), Mulhouse (Frankreich) und Tampere (Finnland) präsentierte. Zugleich gab sie Anlass für einen Austausch mit der Partnerstadt Manchester auf Verwaltungsebene. Für das Jahr 2026 wurde eine intensive Zusammenarbeit bei der Netzwerkveranstaltung „Sachsen Sail“ geplant.

Austausch mit Pazardzhik (Bulgarien)

Mit einer Delegation aus Pazardzhik (Bulgarien) führten Vertreter der Stadt Chemnitz im September 2025 offizielle Gespräche und einen fachlichen Erfahrungsaustausch. Dabei stand der Austausch kommunaler Praktiken sowie die Identifikation möglicher gemeinsamer Projekte im Vordergrund. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem Bereich Medizintechnik, in dem beide Städte Potenziale für zukünftige Kooperationen sehen. Bei einem Besuch in Chemnitz besichtigte die Delegation unter Leitung ihres Bürgermeisters unter anderem das Klinikum. Für das Jahr 2026 ist vorgesehen, den fachlichen Austausch zu Themen der medizinischen Ausbildung und Life Sciences weiter auszubauen.

Kooperationen mit Tampere (Finnland)

Die Chemnitzer Partnerstadt Tampere ist ein wichtiger Baustein für die europäische Halbleiter- und Chipindustrie. Das zeigt Potenzial für zukünftige wirtschaftlich-technologische Kooperationen zwischen Chemnitz mit der sächsischen Mikroelektronikregion und finnischen Akteuren im Chipsektor. Erste Gespräche dazu führte der Geschäftsbereich Wirtschaft auf der EUROCITIES-Konferenz im Dezember 2025 in Turin.

Kooperationen mit der Region Okzitanien (Frankreich)

Der Deutsch-Französische Wirtschaftsclub Mitteldeutschland e. V. (DFWM) unterstützt die systematische Stärkung wirtschaftlicher Beziehungen und die Erhöhung der Sichtbarkeit Mitteldeutschlands in Frankreich. In Kooperation mit der IHK Chemnitz steht dabei die Förderung des Austauschs zwischen Unternehmen, Institutionen und regionalen Akteuren im Fokus.

Durch kommunale Initiativen, wie das vom Geschäftsbereich Wirtschaft mitorganisierte Business-Frühstück im Rahmen des „Journée Française“, werden direkte Vernetzungsmöglichkeiten für lokale Unternehmer und französische Gäste geschaffen. Ein Schwerpunkt dieser Aktivitäten liegt auf der Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Region Okzitanien sowie der Förderung grenzüberschreitender Branchencluster, insbesondere in den Bereichen Gesundheitswirtschaft und Medizintechnik.

European Business Week und EUROCITIES

Ein zentrales internationales Wirtschaftsereignis in Chemnitz war die European Business Week vom 3. bis 5. September 2025. Die IHK Chemnitz organisierte dieses Forum, das Wirtschaft, Politik und internationale Partner zusammenbrachte, um Zukunftsthemen der europäischen Wirtschaft wie Innovation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit zu diskutieren. Vertreter aus den Partnerstädten, der Auslandshandelskammern sowie Delegationen aus wichtigen Regionen, wie Okzitanien in Frankreich, waren Teilnehmer.

Die Veranstaltungen unterstreichen, wie Chemnitz wirtschaftliche Vernetzung mit europäischer Identität und kulturellen Elementen verbindet und lokale Unternehmen auf internationalen Märkten positioniert.

Neben der European Business Week beteiligt sich Chemnitz wieder verstärkt an internationalen Netzwerken wie EUROCITIES. Die Teilnahme an Konferenzen wie dem Business Economic Forum in Turin und anderen EUROCITIES-Veranstaltungen bieten dem Geschäftsbereich Wirtschaft die Gelegenheit, strategische Partnerschaften auf kommunaler und wirtschaftlicher Ebene auszubauen.

Neue Technologien

Mikroelektronik als Zukunftsbranche

Sachsen – Einordnung auf Landesebene

Die Mikroelektronik zählt zu den zentralen Zukunftsbranchen des Freistaates Sachsen. Mit dem Cluster Silicon Saxony ist Sachsen einer der führenden Standorte der europäischen Halbleiterindustrie. Die Weiterentwicklung der Branche erfolgt im engen Zusammenspiel mit strategischen Instrumenten der Europäischen Union, des Bundes und des Freistaates Sachsen, insbesondere im Rahmen des European Chips Act zur Stärkung resilienter Halbleiterwertschöpfung in Europa.

Fakten zu Informations- und Kommunikationstechnik/Mikroelektronik in Sachsen (2024)³³

3.650

Unternehmen

81.000 (49 %)

Beschäftigte (davon in Software-Sektor)

13,1 %

Anteil am sächsischen Industriumsatz

13,2 %

Anteil am Auslandsumsatz der sächsischen Industrie

Chemnitz im sächsischen Halbleiterökosystem

Als etablierter Standort für Mikroelektronik und Mikrosystemtechnik verfügt Chemnitz über eine historisch gewachsene Struktur, die durch den Technologie-Campus räumlich und inhaltlich vernetzt ist. Die enge Kooperation zwischen der Technischen Universität Chemnitz mit dem Zentrum für Mikrotechnologie (ZfM), dem Fraunhofer ENAS und ansässigen Technologieunternehmen bildet dabei das Fundament für Forschung, Entwicklung und Technologietransfer.

Im Vergleich zum sächsischen Gesamtkontext, der starke Fertigungsschwerpunkte aufweist, fokussiert Chemnitz vorwiegend auf wissens- und qualitätsintensive Segmente der erweiterten Wertschöpfungskette. Diese Spezialisierung bildet die Grundlage für die langfristige Stabilität des Standorts.

Schwerpunkte liegen dabei in den Bereichen:

- Design, Simulation und Systementwicklung
- Test-, Prüf- und Zuverlässigkeitsbewertung
- Systemintegration und anwendungsnahe Forschung
- Verknüpfung von Mikroelektronik mit Maschinen-, Anlagenbau und Software

Chemnitz adressiert damit Wertschöpfungsstufen, die für Qualität, Marktreife, Resilienz und technologische Souveränität zunehmend an Bedeutung gewinnen. Als funktionaler Knotenpunkt innerhalb des sächsischen Halbleiterökosystems trägt der Standort zur Stärkung der technologischen Tiefe und Leistungsfähigkeit des Gesamtclusters bei.



Diese Ausrichtung gewinnt vor dem Hintergrund europäischer, nationaler und landesweiter Strategien weiter an Gewicht. Der European Chips Act, flankierende Programme des Bundes und des Freistaates Sachsen sowie die strategische Weiterentwicklung des Clusters Silicon Saxony zielen auf den Ausbau vollständiger und robuster Halbleiterwertschöpfungsketten in Europa.

Silicon Saxony – Standort Chemnitz

Die Eröffnung eines eigenen Standorts von Silicon Saxony in Chemnitz im Jahr 2025 unterstreicht die strategische Einbindung und vertieft die operative Vernetzung innerhalb des Clusters. Damit hat sich die Zusammenarbeit zwischen Cluster, Forschung und regionalen Akteuren in Chemnitz weiter intensiviert. Die Ansiedlung des Netzwerks schafft kurze Wege, erleichtert den Zugang zu überregionalen und internationalen Netzwerken und bildet die Grundlage für gemeinsame Aktivitäten. Dazu zählen Fachveranstaltungen, Netzwerkformate, internationale Messeauftritte sowie die strategische Positionierung des Standorts im nationalen und europäischen Kontext.

Maßnahmen zur internationalen Positionierung und regionalen Vernetzung

Aufbauend auf der strategischen Einbindung in das sächsische und europäische Halbleiterökosystem setzte die Wirtschaftsförderung 2025 gezielt Maßnahmen um, die die Sichtbarkeit des Standortes Chemnitz erhöhten, Netzwerke vertieften und das regionale Ökosystem international positionierten.

Im Rahmen der SEMICON Taiwan 2025 wurde Chemnitz durch den Geschäftsbereich Wirtschaft gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Sachsen, dem Cluster Silicon Saxony sowie weiteren sächsischen Akteuren als Teil des europäischen Halbleiterstandorts präsentiert. Die Delegationsreise diente der Ansprache internationaler Unternehmen, Zulieferer und Forschungspartner sowie der Positionierung Sachsens als verlässlicher, innovationsstarker Standort innerhalb globaler Wertschöpfungsketten.

Die internationalen Messeaktivitäten sind eingebettet in eine langfristige Standortstrategie. In den folgenden Jahren ist vorgesehen, zentrale internationale Leitmesse der Mikroelektronik zu nutzen, um das Chemnitzer Ökosystem sichtbar zu machen und Kompetenzen in den Bereichen Test, Zuverlässigkeit, Systemintegration und angewandte Forschung hervorzuheben.

Im Jahr 2025 fanden zwei themenbezogene Wirtschaftsstammtische zur Mikroelektronik statt, die sich an Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Multiplikatoren richteten. Ziel dieser Formate war es, aktuelle Entwicklungen, unter anderem im Kontext der Ansiedlung der European Semiconductor Manufacturing Company (ESMC) in Dresden und des europäischen Halbleiterausbaus, einzuordnen, regionale Wertschöpfungspotenziale aufzuzeigen und Unternehmen frühzeitig in entstehende Liefer-, Kooperations- und Qualifizierungsstrukturen einzubinden. Der Wirtschaftsstammtisch im Januar 2025 verdeutlichte insbesondere die wachsende Bedeutung Chemnitz' innerhalb des sächsischen Halbleiterökosystems sowie die Chancen für mittelständische Unternehmen entlang der erweiterten Wertschöpfungskette.

Ausbau der Test- und Zuverlässigkeitskompetenz: European Test and Reliability Center (ETRC)

Mit der Eröffnung des European Test and Reliability Center (ETRC) am Fraunhofer-Institut für Elektronische Nanosysteme ENAS stärkt Chemnitz seine Position im Bereich Mikroelektronik. Das Zentrum schließt eine strategische Lücke in der europäischen Halbleiterwertschöpfung und bietet Unternehmen vor Ort Zugang zu moderner Test- und Zuverlässigkeitsinfrastruktur.

Für die Wirtschaftsförderung ist das ETRC ein zentraler Standortfaktor: Es erhöht die Innovationsgeschwindigkeit, verbessert die Rahmenbedingungen für ansässige Unternehmen und stärkt die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts.

Nähere Informationen zum ETRC:



SCAN QR-CODE

www.enas.fraunhofer.de/etrc

³³ Quelle: Wirtschaftsförderung Sachsen | <https://standort-sachsen.de/de/standort-sachsen/branchenvielfalt/silicon-saxony-mehr-als-nur-chips>



Technologie-Campus Chemnitz

Campusentwicklung als Standortfaktor für Investoren

Der Technologie-Campus Chemnitz vereint auf rund 55 Hektar zentrale Akteure aus Wissenschaft, Forschung, Startups und Industrie. Die unmittelbare räumliche Nähe zur TU Chemnitz mit dem Zentrum für Mikrotechnologie (ZfM), den Fraunhofer-Instituten ENAS und IWU, dem Startup-Gründerzentrum sowie technologieorientierten Unternehmen ermöglicht kurze Wege, effiziente Kooperationsstrukturen und eine hohe Dynamik im Wissens- und Technologietransfer.

Die Entwicklung des Campus, insbesondere im Bereich Mikroelektronik, wird von der Wirtschaftsförderung gemeinsam mit den Anrainern aktiv vorangetrieben. Sie übernimmt eine koordinierende Rolle, unterstützt Ansiedlungen von Unternehmen und begleitet Investoren bei Entwicklungs- und Baumaßnahmen.

Für Investoren bietet der Campus ein klar strukturiertes und skalierbares Umfeld mit starken Clustern etwa in den Bereichen Mikroelektronik, Smart Systems und Wasserstofftechnologien. Perspektivisch können durch infrastrukturelle Erweiterungen in Richtung Altchemnitz rund 100 Hektar Revitalisierungsflächen in die Entwicklung einbezogen werden.

Die Verknüpfung von Mikroelektronik- und Smart-Systemskompetenzen mit Wasserstoff- und Energietechnologien schafft ein integriertes Standortprofil, das digitale, energetische und industrielle Zukunftstechnologien zusammenführt. In Verbindung mit der Clusterarbeit von Silicon Saxony und dem HZwo e. V. positioniert sich Chemnitz als skalierbarer Techno-

logiepark mit langfristigen Wachstumsperspektiven. Ziel ist es, Flächenentwicklung, Infrastruktur, Clusterarbeit und internationale Sichtbarkeit systematisch aufeinander abzustimmen und so die Ansiedlungs- und Investitionsfähigkeit des Standorts nachhaltig zu stärken.



SCAN QR-CODE

www.chemnitz.de/technologiecampus

Robotik

Der in Chemnitz stark verankerte Maschinenbau bietet für Unternehmen viele Entfaltungsmöglichkeiten in Richtung Automatisierung und Robotik, weil sie zunehmend auf höhere Produktivität, Flexibilität und Qualität setzen müssen.

Wichtige Treiber dabei sind:

- Steigende Nachfrage nach automatisierten Produktionsprozessen in mittelständischen Betrieben
- Fachkräftemangel im konventionellen Maschinenbau
- Staatliche Förderung in Forschungsinfrastruktur für Robotik, KI und Sensorik

Lokale Hochschulen und Forschungsinstitute sind ein Garant für qualifizierte Ingenieure und Innovationen, während ein wachsendes Ökosystem aus Systemhäusern, Software- und Hardware-Anbietern die Umsetzung von Automatisierungslösungen unterstützt. So entsteht eine technologiegetriebene Wertschöpfungskette mit höheren Exportchancen und nachhaltigem Wachstumspotenzial für die Region.

Im April 2025 gründete sich in Chemnitz das sächsische Innovationscluster „Robotics Saxony“, initiiert vom ICM – Institut Chemnitzer Maschinen- und Anlagenbau e. V., der Verbundinitiative VEMASinnovativ und dem Robot Valley Saxony.

Das thematische Spektrum dieses Verbundes, das Akteure zusammenführen und Wertschöpfung steigern soll, umfasst unter anderem:

- Industrielle und mobile Robotik
- Drohnen- und Softrobotik
- Service- und Assistenzrobotik

Damit entwickelt sich Chemnitz zu einem sichtbaren Innovationsstandort für Robotik in Verknüpfung mit Künstlicher Intelligenz.

Robotics Saxony – Innovationscluster für Robotik und KI

Mit dem Kick-off im Frühjahr 2025 setzte Robotics Saxony einen bedeutenden strategischen Impuls. Ziel dieses neuen Verbundes ist es, Robotik und Künstliche Intelligenz als Schlüsseltechnologien in der regionalen Industrie zu etablieren. Insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen sollen vernetzt und technologisch weiterentwickelt werden.

Damit entsteht ein technologisches Rückgrat für Maschinenbau und Industrie, das über klassische Fertigung hinausgeht und die Industrie-4.0-Kompetenzen des Standorts Chemnitz entscheidend stärkt. Gemeinsam mit Unternehmen, Startups und Forschungseinrichtungen entsteht so die Basis für eine dynamische, nachhaltige Robotiklandschaft in Sachsen.

Marktprognosen bestätigen das starke Wachstum der Branche Robotik – Chemnitz gestaltet diesen Wandel aktiv mit.





Mobilität

Mobilität als Aufgabe der Wirtschaftsförderung

Die Chemnitzer Wirtschaftsförderung beschäftigt sich intensiv mit dem Thema Mobilität in der Wirtschaftsregion. Dabei werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Begleitung des Ausbaus des **Chemnitzer Modells Stufe 4** als Schnittstelle zwischen dem Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS) und ansässigen Unternehmen, Handel sowie Gastronomie
- **Weiterentwicklung des Flugplatzes Chemnitz-Jahnsdorf** unter Berücksichtigung nachhaltiger Fluglösungen
- **Implementierung autonomer Fahrzeuge** in der Stadt Chemnitz, um innovative Verkehrskonzepte zu fördern
- **Optimierung der Taxi-Verfügbarkeit** durch Kooperationen mit digitalen Mobilitätsplattformen

Chemnitzer Modell – Infrastrukturelles Großprojekt

Der weitere Ausbau des „Chemnitzer Modells“ stellt die zentrale infrastrukturelle Maßnahme zur leistungsfähigen, umsteigerfreien Verbindung zwischen dem Oberzentrum Chemnitz und der Region dar.

Mit dem für Februar 2026 terminierten Baustart der Stufe 4 („Chemnitzer Bahnring“) beginnt eine komplexe Phase, die wesentliche Gleis- und Straßenbauarbeiten im Bereich der Theaterstraße, Brückenstraße, Mühlenstraße und am Falkeplatz umfasst.

Die Wirtschaftsförderung fungiert während der Bauzeit als feste Schnittstelle zwischen dem Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS), städtischen Ämtern und betroffenen Anliegern aus Handel und Gastronomie. Ziel ist es, den Informationsfluss zu den Gewerbetreibenden proaktiv sicherzustellen und bei operativen Problemen im Baualltag als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen, um die Belastungen für die ansässigen Unternehmen so gering wie möglich zu halten.

Flugplatz Chemnitz-Jahnsdorf – Weiterentwicklung 2025

Im Jahr 2025 wurden entscheidende Fortschritte bei der Weiterentwicklung des Flugplatzes Chemnitz-Jahnsdorf erzielt. Nach der konzeptionellen Vorarbeit der Vorjahre wurde das formale Genehmigungsverfahren zur Einführung eines GPS-basierten Instrumentenanflugverfahrens (IFR) eröffnet. Damit wurde ein zentraler Schritt zur wetterunabhängigen und betrieblich planbaren Nutzung des Standorts vollzogen.

Gegenstand des Antrags ist die Erweiterung der bestehenden Betriebsgenehmigung um ein satellitengestütztes IFR-Verfahren („Instrument Approach on a Non-Instrument Runway“). Das Verfahren kommt ohne bauliche Veränderungen an der bestehenden Infrastruktur aus und zielt auf eine deutliche Erhöhung der Betriebssicherheit, Zuverlässigkeit und Nutzbarkeit des Verkehrslandeplatzes ab. In diesem Rahmen zeigte eine detaillierte Verkehrs- und Betriebsprognose zusätzliche Nutzungspotenziale auf.



Der Flugplatz wurde stärker in die technologie- und innovationsorientierte Standortentwicklung der Region eingebunden. Unter Koordination des Geschäftsbereichs Wirtschaft mit der TU Chemnitz sowie mit einem industriellen Investor wurden erste Ansätze für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte erörtert. Ziel ist es, den Flugplatz perspektivisch auch als reales Erprobungs- und Anwendungsfeld für nachhaltige Mobilitäts- und Wasserstofftechnologien nutzbar zu machen.

Durch diese Fortschritte befindet sich der Flugplatz Chemnitz-Jahnsdorf 2025 in einer neuen Entwicklungsphase. Er wird zunehmend als strategischer Baustein für Erreichbarkeit, nachhaltige Mobilität und technologiegetriebene Wertschöpfung in der Region positioniert.

Parallel zum laufenden Verfahren werden die planerischen und inhaltlichen Voraussetzungen für eine zukünftige Nutzung des Standorts weiterentwickelt. Erste private Investitionen, unter anderem durch den Erwerb von Flurstücken im Umfeld des Verkehrslandeplatzes, schaffen dabei frühzeitig die Grundlage für mögliche spätere Nutzungen.

Autonomes Fahren – strategische Vorbereitung und sachsenweite Perspektive

Chemnitz bereitet den Einsatz autonomer Fahrzeugsysteme im öffentlichen Personennahverkehr strategisch vor, um den ÖPNV langfristig leistungsfähig, klimafreundlich und wirtschaftlich tragfähig weiterzuentwickeln. Automatisierte Shuttle-Angebote sollten perspektivisch insbesondere in Randlagen und im Chemnitzer Stadt-Umland-Verkehr Versorgungslücken schließen und das bestehende System stabilisieren. Im Jahr 2025 wurde hierfür durch den Geschäftsbereich Wirtschaft ein Förderantrag im Rahmen der sächsischen Förderlinie „Mobilität“ erarbeitet, fachlich begleitet durch die Sächsische Energieagentur SAENA. Parallel beteiligte sich die Stadt Chemnitz im Juli 2025 gemeinsam mit der SAENA, dem Automotive Cluster Ostdeutschland (ACOD) sowie weiteren Städten und Landkreisen an der Vorbereitung einer sachsenweiten Modellregion für autonomes Fahren, um Kompetenzen zu bündeln und sich auf künftige Bundesprogramme vorzubereiten.



Durch die Kombination aus eigenem Projektansatz und landesweiter Kooperation positionierte sich Chemnitz frühzeitig als urbaner Anwendungsstandort für autonome ÖPNV-Lösungen.

Digitale Mobilitätsangebote als Schlüssel zu moderner Taxi-Verfügbarkeit

Im Jahr 2025 verfolgte die Stadt Chemnitz konsequent das Ziel, die Taxi-Verfügbarkeit durch Kooperationen mit digitalen Mobilitätsplattformen deutlich zu verbessern. In diesem Zusammenhang siedelte sich zunächst der Anbieter FreeNow als Vermittlungsplattform für das lokale Taxigewerbe an. Im Spätherbst 2025 folgte der Markteintritt von Uber. Die Öffnung der Konzessionsvergabe ermöglichte zusätzliche Kapazitäten im Taxiverkehr. Dadurch konnten insbesondere zu nachfragestarken Zeiten die Fahrzeugverfügbarkeit erhöht sowie Transparenz, Komfort und Planbarkeit für die Nutzer durch digitale Buchungs- und Bezahlungsmöglichkeiten spürbar verbessert werden. Insgesamt wurde damit ein zeitgemäßes und leistungsfähiges Mobilitätsangebot geschaffen, das die Attraktivität des Standorts Chemnitz nachhaltig stärkt.

Energie, Wasserstoff und Nachhaltigkeit

Wasserstoffbündnis Region Chemnitz



Vom Netzwerk zur Umsetzungsplattform

Im Jahr 2025 schärfte das Wasserstoffbündnis Region Chemnitz seine Rolle als zentrale Koordinations- und Entwicklungsplattform für die regionale Wasserstoffwirtschaft. Aufbauend auf den Analysen und Netzwerken des Vorjahres konzentrierte sich das Bündnis auf die Umsetzung konkreter Infrastruktur- und Transformationsprojekte.

Das Bündnis, getragen von der Stadt Chemnitz, der Industrie- und Handelskammer Chemnitz, eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, der inetz GmbH sowie dem Wasserstoffcluster HZwo e. V., entwickelte sich 2025 zunehmend zu einem zentralen Taktgeber für die regionale Wasserstofftransformation in Südwestsachsen. Das Bündnis erhöhte die politische Sichtbarkeit der Region deutlich durch abgestimmte Kommunikation, Fachveranstaltungen und kontinuierliche Dialoge mit Landes- und Bundesebene. Die regionale und internationale Vernetzung wurde vertieft, insbesondere mit grenzüberschreitenden Projekten zur Region Ústí nad Labem. 2025 markierte damit den Übergang von der Aufbau- zur Umsetzungsphase.

Förderung und Veranstaltungen

Durch den Just Transition Fund (JTF) wurden 2025 folgende Projekte beantragt bzw. umgesetzt:

PROJEKT	INHALT	ZIEL
Elektrolyseur am Wasserstoff-Campus	Regionale Erzeugung von grünem Wasserstoff	Forschung, Transfer, industrielle Anwendungen
HIC-Arealnetz	Lokales Wasserstoff-Verteilnetz	Versorgung von Pilot- und Demonstrationsprojekten
Anbindung Wasserstoff-Kernetz	Vorbereitung der Anbindung an das Wasserstoff-Kernetz	Langfristige Versorgungssicherheit

Strategische Fortschritte und infrastrukturelle Meilensteine

Ein zentraler Fortschritt war die Veröffentlichung der vertieften DBI-Bedarfsanalyse, die erstmals belastbare Aussagen zu industriellem Wasserstoffbedarf und Nutzungspfaden lieferte. Parallel wurde mit der Bewilligung des Hydrogen Innovation Centers (HIC) ein nationaler Anker für Forschung, Transfer und industrielle Anwendungen geschaffen, dessen Aufbau 2025 begann. Begleitend wurden JTF-geförderte Infrastrukturprojekte vorangetrieben, darunter Planung eines Elektrolyseurs, Aufbau eines regionalen Wasserstoffverteilnetzes und Vorbereitung der Anbindung an das nationale Wasserstoffkernetz.

Chemnitz war 2025 Gastgeberstadt für relevante Veranstaltungen im Bereich Wasserstoff und Energie:

- **Nationaler Wasserstoff Grand Prix und Weltfinale in Chemnitz**
- **Auftaktveranstaltung der Sächsischen Energietage**
- **Energiedialog 2025**

Gesundheitsregion und Medizintechnik

Chemnitz verfügt über hervorragende Voraussetzungen, seine industriellen, technologischen und digitalen Kompetenzen gezielt in der Gesundheitswirtschaft zu entfalten. Die enge Verzahnung von Maschinenbau, IT, Mikroelektronik, Robotik und angewandter Forschung schafft ideale Bedingungen für die Entwicklung innovativer Medizintechnik-Lösungen.

Am Standort Chemnitz sollen zukünftig verstärkt medizintechnische Komponenten und Systeme sowie softwarebasierte Lösungen für Diagnostik, Therapie und Versorgungsprozesse entstehen. Ergänzt wird dies durch den Einsatz von Sensorik, Automatisierung und Robotik, etwa in Assistenz- und Pflegesystemen.

Ein besonderes Potenzial des Standorts liegt in der Übertragbarkeit industrieller Kompetenzen auf die Medizintechnik. Viele Unternehmen des Chemnitzer Maschinen- und Anlagenbaus verfügen über Prozesse und Technologien, die sich in hohem Maße auch für die Entwicklung und Produktion medizintechnischer Systeme eignen.

Medizintechnik bildet damit eine zentrale Schnittstelle zwischen Gesundheitsversorgung und Hochtechnologie. Sie schlägt eine tragfähige Brücke zu den Clustern IT, Robotik und Maschinenbau und ist ein weiterer Wachstumsbereich. Die Wirtschaftsförderung Chemnitz wird dieses Feld in den nächsten Jahren fokussiert bearbeiten.

Hervorzuheben ist heute bereits das Bündnis „WIR! sind DIANA“, in dem das Fraunhofer IWU maßgeblich daran beteiligt ist, technologische Potenziale im mittelsächsischen Raum zwischen Chemnitz und Leipzig zusammenzuführen und zum Aufbau nachhaltiger Strukturen zu nutzen.

Gesundheitsregion Chemnitz und regionales Cluster für Medizintechnik

Für das städtische Klinikum Chemnitz, Mitglied im bundesweiten Innovationscluster „SaxoCell“, gehört die Einführung neuester Medizintechnik zu einem wichtigen Eckpfeiler seiner Ausrichtung. Im Dezember 2025 unterzeichneten die Krankenhausführung und die Spitzen der TU Chemnitz eine Kooperationsvereinbarung für eine intensive Zusammenarbeit in Forschung und Transfer. Deren Ziel ist es, gemeinsame wissenschaftliche, technologische und klinische Potenziale zu bündeln und den Standort Chemnitz zu einem führenden Zentrum für Gesundheits- und Medizintechnikforschung zu entwickeln.

Ein weiterer Schritt zur Entwicklung der „Gesundheitsregion Chemnitz“ war im Herbst 2025 der offizielle Auftakt zur Initiierung eines regionalen Clusters für Medizintechnik. Gemeinsam mit der leap:up, einer 100-prozentigen Tochter des Branchenverbandes biosaxony, dem städtischen Klinikum Chemnitz und der Technischen Universität Chemnitz wurde es unter Federführung der Wirtschaftsförderung Chemnitz ins Leben gerufen und soll Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesundheitswesen stärker vernetzen. Ziel des Zusammenschlusses ist es, Innovationsprozesse zu beschleunigen, gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte anzustoßen und Chemnitz als leistungsfähigen Standort für medizintechno-

logische Anwendungen sichtbar zu machen. Im Januar 2026 wird die leap:up einen Standort in Chemnitz eröffnen, unterstützt durch die Volksbank Chemnitz, die fabrik chemnitz, das Klinikum Chemnitz und den Geschäftsbereich Wirtschaft der Stadt Chemnitz.

Die Kombination aus technologischem Know-how und praxisnaher Entwicklungsumgebung macht die Region zunehmend interessant für Investoren, Startups und internationale Kooperationspartner. Ziel ist es, diese Kompetenzen zu bündeln, Transferprozesse zu beschleunigen und Medizintechnik als einen der zukünftigen Innovationspfeiler im Chemnitzer Technologiestandort weiter auszubauen.

Gesundheitswirtschaft in Chemnitz

Die Gesundheitswirtschaft ist ein zentraler Pfeiler der Chemnitzer Wirtschaft und ein wesentlicher Stabilitätsfaktor für die Stadt. Mit über 15.000 Beschäftigten in Medizin, Pflege, Forschung und gesundheitsnahen Dienstleistungen sichert sie die medizinische Versorgung der Bevölkerung und leistet zugleich einen bedeutenden Beitrag zur regionalen Wertschöpfung. Mit dem Klinikum Chemnitz, dem größten kommunalen Klinikum Sachsens, verfügt die Stadt über einen leistungsfähigen Maximalversorger, der medizinische Exzellenz, Innovation sowie die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften in besonderer Weise vereint und kontinuierlich investiert. Im Jahr 2025 wurde unter anderem in den Neubau des Kardiologischen Zentrums mit hochmodernen elektrophysiologischen Laboren und Geräten investiert sowie in den Neubau des Sozialpädiatrischen Zentrums.

Kennzeichnend für den Standort ist die enge Vernetzung von Kliniken, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen. Ein Beispiel ist die überregionale Kooperation zwischen der Technischen Universität Dresden und dem Klinikum Chemnitz im Modellstudiengang Humanmedizin (MEDiC), die neue Maßstäbe in Praxisnähe, Ausbildung und Fachkräftesicherung setzt.

Die Kompetenzen des Gesundheitsstandortes:

- **Moderne Maximalversorgung**
- **Medizinische Ausbildung und akademische Lehre**
- **Digitale Medizin und Gesundheits-IT**
- **Pflegeinnovationen und neue Versorgungsmodelle**
- **Medizintechnik und klinische Dienstleistungen**
- **Interdisziplinäre Forschung und translationaler Wissenstransfer**

Die Gesundheitswirtschaft in Chemnitz entwickelt sich zu einem leistungsfähigen Ökosystem. Damit stärkt sie nicht nur die Daseinsvorsorge, sondern positioniert Chemnitz als zukunftsreichen Gesundheitsstandort mit überregionaler Strahlkraft.



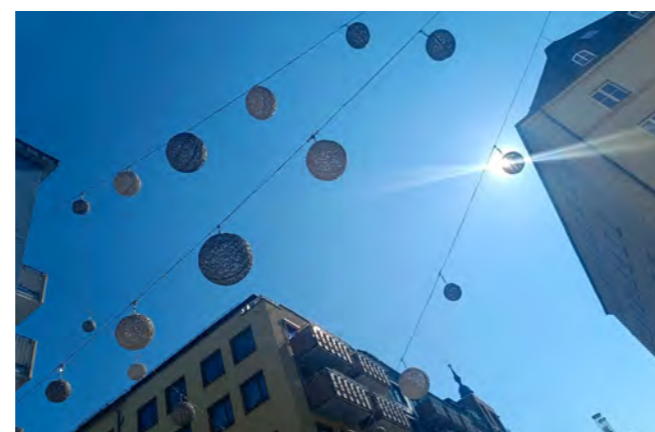
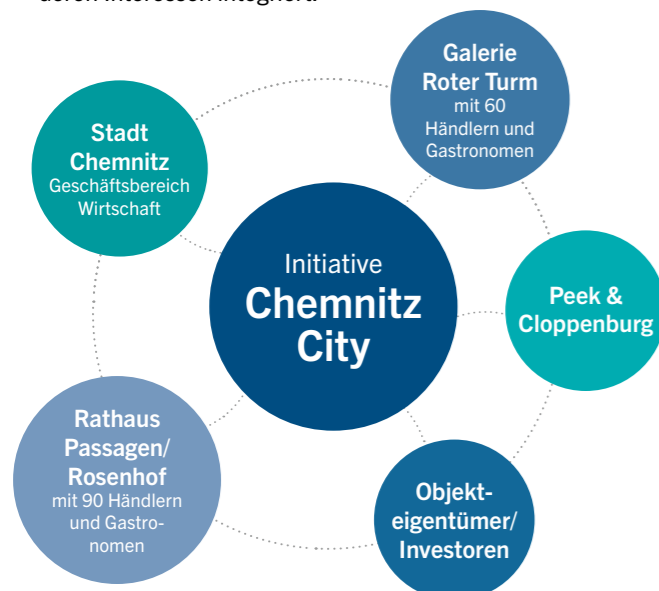
Innenstadt

Initiative Chemnitz City

Die Initiative Chemnitz City unterstützt gemeinsam mit über 30 zahlenden Partnern die Durchführung und Finanzierung innerstädtischer Events sowie begleitender Maßnahmen, die wesentlich zur Attraktivität und Vitalität der Chemnitzer Innenstadt beitragen. Ziel ist es, eine sichere, saubere und hoch frequentierte City zu schaffen und die Aufenthaltsqualität für Bürger und Besucher nachhaltig zu steigern.

Struktur:

Chemnitz City ist ein Zusammenschluss von Akteuren aus Handel, Gastronomie, Hotellerie, Objekteigentümern, Dienstleistern und weiteren städtischen Partnern unter der Leitung des Geschäftsbereichs Wirtschaft. Die Initiative bündelt finanzielle und organisatorische Ressourcen, um Projekte und Veranstaltungen in der Innenstadt zu ermöglichen. Durch die gemeinsame Finanzierung wird eine breite Basis geschaffen, die sowohl die Vielfalt der Innenstadtakteure abbildet als auch deren Interessen integriert.



Innenstadtfonds Chemnitz

Durch den Innenstadtfonds konnte der Geschäftsbereich Wirtschaft 2025 konkrete Projekte umsetzen, die die Chemnitzer Innenstadt weiterentwickeln und die Aufenthaltsqualität steigern:

- Anbringung einer Lichtinstallation auf der Inneren Klosterstraße, die für mehr Sicherheit und eine angenehme Atmosphäre sorgt
- Schaffung neuer Sitzblöcke rund um den Marktbaum, die zum Verweilen und Begegnen einladen
- Bunte Sprüche auf Fußbodenaufklebern als kreative Wegweiser, die Orientierung geben und zugleich Aufmerksamkeit auf besondere Plätze der City lenken



Bestbewertung bei „Vitale Innenstädte 2025“ und VITALIA-Award

Die Wirtschaftsförderung beteiligte sich 2025 erneut an der europaweit größten Passantenbefragung des Instituts für Handelsforschung (IFH Köln) und wurde mit dem VITALIA-Award ausgezeichnet. Die mehr als 800 Befragten bescheinigten der Chemnitzer Innenstadt ein herausragendes Ergebnis:

- Bestnote 1,4 für die Attraktivität der Chemnitzer Innenstadt im bundesweiten Vergleich aller teilnehmenden Städte mit 200.000 bis 500.000 Einwohnern
- 62,2 Prozent vergaben die Note „sehr gut“, im Jahr 2022 nur 20,1 Prozent
- Spitzenbewertungen in den Kategorien Aufenthaltsqualität und Mobilität
- 54 Prozent besuchen die Innenstadt täglich zum Einkaufen, deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt
- Weiterempfehlungsrate von 72,1 Prozent, der Bundesdurchschnitt liegt bei 25,7 Prozent

Dieses Ergebnis bestätigt die Wirkung der durch die Wirtschaftsförderung und deren Partner umgesetzten Maßnahmen. Die Innenstadt wird deutlich attraktiver wahrgenommen als noch vor zwei Jahren.

Im HandelBar-Podcast: Was macht Chemnitz zur vitalsten Stadt Deutschlands? podcast.de/episode/690827334/was-macht-chemnitz-zur-vitalsten-stadt-deutschlands-silvana-bergk-wirtschaftsfoerderung-chemnitz



Chemnitzer Projekte als Preisträger im Wettbewerb „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“

Der Geschäftsbereich Wirtschaft konnte zwei Chemnitzer Vorhaben erfolgreich im Wettbewerb „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“ platzieren. Chemnitz erhielt einen 2. Preis (40.000 Euro) für das Projekt „Chemnitz gewinnt! Roter Turm Lotto“, welches ein Wahrzeichen erlebbar macht, sowie einen 3. Preis (20.000 Euro) für das Projekt „Auf'n Halt – Leuchten & Genießen“, welches die Gastromeile in der Inneren Klosterstraße durch eine dauerhafte Lichtinstallation aufwertet.

Innenstadtbelebung in Kooperation mit der TU Chemnitz

Um die Innenstadt gezielt attraktiver für Studierende zu gestalten, initiierte der Geschäftsbereich Wirtschaft in Kooperation mit der TU Chemnitz und weiteren Innenstadtakteuren gemeinsame Maßnahmen – darunter unter anderem eine Umfrage zu studentischem Leben in der Innenstadt, welche Bedürfnisse und Gewohnheiten der Studierenden eruiert. Sie dient als Grundlage, um zukünftig gezielte Projekte für die Innenstadt abzuleiten. Ein weiteres Beispiel ist die Initiierung des „Studi Dienstag“. Jeden Dienstag bieten über 15 Gastronomiebetriebe in der City konkrete Anreize wie vergünstigte Speisen und Getränke sowie exklusive Aktionen für Studierende.

Vereinfachung der Beantragung für Eventflächen

Der Geschäftsbereich Wirtschaft hat 2025 die Einführung einer einheitlichen und vereinfachten Beantragung für Flächen im öffentlichen Raum angestoßen. Künftig erfolgt die Antragstellung zentral über das Verkehrs- und Tiefbauamt, wodurch ein klarer und transparenter Prozess entsteht.

Ziel ist es, Zuständigkeiten zu bündeln, Verwaltungsaufwand zu reduzieren und die Rechtssicherheit für Antragsteller zu erhöhen. Das führt zu schnelleren Bearbeitungszeiten, einheitlichen Standards und einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Antragstellern.

Abschluss des Projekts Kreativachse Chemnitz

Nach drei Jahren intensiver Arbeit wurde das Projekt Kreativachse Chemnitz erfolgreich abgeschlossen. Mit Unterstützung des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ konnten entlang der Achse zwischen Brühl, Hauptbahnhof und Sonnenberg Leerstände reduziert, neue Stadtlabore etabliert und der öffentliche Raum nachhaltig aufgewertet werden. Auf Grundlage einer erfolgreichen Antragstellung flossen rund 2,6 Millionen Euro Bundesfördermittel nach Chemnitz; gemeinsam mit dem städtischen Eigenanteil wurden insgesamt rund 3,3 Millionen Euro investiert. Unter der Projektleitung des Stadtplanungsamtes entstand eine Vielfalt an Nutzungen – von kreativen Werkstätten über neue Gastronomieangebote bis hin zu künstlerischen Fassadengestaltungen.

Der Geschäftsbereich Wirtschaft nahm hierbei eine gestaltende und strategische Rolle ein. Durch die maßgebliche Mitwirkung an der Fördermittelakquise, die enge Abstimmung mit den Zuwendungsgebern sowie die aktive Koordination innerhalb der Verwaltung wurden die Voraussetzungen für eine zügige und wirkungsvolle Umsetzung geschaffen. Die gezielte Vernetzung wirtschaftlicher Akteure trug entscheidend dazu bei, die Kreativachse als Impulsraum für eine zukunftsorientierte Innenstadtentwicklung zu etablieren.

Passantenfrequenzmessung

Im Jahr 2025 beauftragte der Geschäftsbereich Wirtschaft die Installation eines Systems zur anonymisierten Passantenfrequenzmessung in der Chemnitzer Innenstadt. Ziel ist eine belastbare, kontinuierliche Datengrundlage zu Besucherströmen und Aufenthaltsmustern als Basis strategischer Standortentscheidungen.

Die Messungen an zentralen Lagen ermöglichen erstmals eine objektive Bewertung von Haupt- und Nebenlagen sowie die Analyse zeitlicher Entwicklungen. Das System ist auf einen mehrjährigen Zeitraum ausgelegt, um Trends und saisonale Effekte valide abzubilden.

Für Investoren und Handelsunternehmen verbessert sich damit die Entscheidungsgrundlage deutlich. Gleichzeitig stärkt die Datenerhebung die Steuerungsfähigkeit von Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung, etwa bei der Bewertung von Veranstaltungen, baulichen Maßnahmen oder im Leerstandsmanagement.



Fokusquartiere in der Innenstadt

Johanniskarree

Mit der Ansiedlung und Eröffnung des Simmel-Centers im Johanniskarree im September 2025 wurde ein wichtiger Schritt zur Stärkung der lokalen Versorgungs- und Handelsstruktur in Chemnitz vollzogen. Das Projekt erhöht die Attraktivität des Standortes und schafft neue Arbeitsplätze sowohl im Einzelhandel als auch im Dienstleistungs- und Servicebereich. Ziel ist die Entwicklung des Johanniskarrees zu einem multifunktionalen Standort, der Handel, Dienstleistungen, Gesundheitsangebote und öffentliche Nutzungen miteinander verbindet.

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Entwicklung ist die Ansiedlung von rund 40 Ärzten in der neu geschaffenen Poliklinik im Karree. Damit wird das Angebot an medizinischen Gesundheitsdienstleistungen im Innenstadtbereich gestärkt. Das Johanniskarree wird schrittweise weiterentwickelt: Zusätzliche Wohnungen, Handelsflächen und öffentliche Nutzungen sollen den Standort als Wohn- und Versorgungsquartier erweitern.

Rosenhof und Stadthallenpark

Zur Aufwertung weiterer zentraler Innenstadtbereiche hat der Geschäftsbereich Wirtschaft die Entwicklung von Rosenhof und Stadthallenpark vorangetrieben. Ziel ist es, Nutzung, Aufenthaltsqualität und wirtschaftliche Belebung besonders in diesen Arealen zu stärken.

Am Rosenhof werden gemeinsam mit Eigentümern neue Nutzungen und Ansiedlungen, insbesondere in Einzelhandel und Gastronomie, vorbereitet, um das Quartier als attraktiven innerstädtischen Aufenthalts- und Handelsraum neu zu positionieren. Die Ansiedlung von L'Osteria dient hierbei als Vorreiter und Impulsgeber.

Für den Stadthallenpark entwickelte die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit städtischen Partnern Konzepte zur stärkeren Integration in den Innenstadtalltag, etwa durch gastronomische Angebote und eine qualitative Weiterentwicklung des Freiraums.

Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Politik und privaten Akteuren, die sich zunehmend aktiv in die Weiterentwicklung der Innenstadt einbringen.



Standortmarketing

Das Standortmarketing ist ein zentraler Handlungsbereich des Geschäftsbereichs Wirtschaft mit dem Ziel, Chemnitz als zukunftsfähigen Industrie- und Technologiestandort im Wettbewerb um Investitionen und Fachkräfte zu stärken. Der Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 wurde strategisch genutzt, um die internationale Sichtbarkeit zu erhöhen und nachhaltige Imageeffekte für den Wirtschaftsstandort zu erzielen.

Messeauftritte, beispielsweise auf der Immobilienmesse EXPO REAL in München, sowie internationalen Branchentreffen dienen der gezielten Investorenakquise und Positionierung zentraler Zukunftsthemen wie Mikroelektronik, Wasserstoff und urbane Transformation.

Mit zielgruppenspezifischen Formaten positionierte die Wirtschaftsförderung Chemnitz den Standort vielseitig:

- Bei einem der größten Indie-Rock-Festivals Deutschlands, dem **Highfield Festival**, wurde die Stadt gemeinsam mit der TU Chemnitz und weiteren Partnern als attraktiver Standort zum Leben, Studieren und Arbeiten präsentiert.
- Um Chemnitz aus neuen Perspektiven sichtbar zu machen und die Reichweiten von Chemnitzer Influencern für positive Botschaften der Stadt zu nutzen, wurde ein erstes **Influencer-Event** mit 20 Content Creators umgesetzt, das als Auftakt für künftige Kooperationen diente.
- Die „**Spätschicht**“ mit 100 beteiligten Unternehmen in Chemnitz, dem Erzgebirge, Mittelsachsen und der Region Zwickau sowie über 5.000 gebuchten Führungen war erneut ein wichtiger Beitrag zur Fachkräftesicherung.



Zur kontinuierlichen Kommunikation nutzte die Wirtschaftsförderung außerdem aktiv die Plattform LinkedIn mit aktuell 7.000 Followern und informierte Unternehmen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen, Projekte und Veranstaltungen über einen monatlichen Newsletter.



www.chemnitz.de/newsletter

SCAN QR-CODE



Kongressstandort

Im Kulturhauptstadtjahr 2025 hat Chemnitz sich als leistungsfähiger Kongress- und Veranstaltungsstandort national wie international positioniert. Eine Schlüsselrolle nimmt die C³ Veranstaltungszentren GmbH Chemnitz als städtische Tochtergesellschaft ein. Mit insgesamt 763.441 Besuchern schloss die C³ ein überaus erfolgreiches Europäisches Kulturhauptstadtjahr 2025 ab.

Bedeutende Branchen-Events 2025 in Chemnitz:

- Regionalpolitische Jahrestagung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) mit über 650 Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Verbänden aus dem gesamten Bundesgebiet
- Preisverleihung des Deutschen Umweltpreises
- Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes mit rund 1.000 Teilnehmenden
- I²MTC, die durch die TU Chemnitz erstmals in Deutschland ausgerichtete größte internationale Fachkonferenz für Messtechnik, mit über 400 Teilnehmern aus mehr als 40 Ländern
- Bundeskonferenz der Wirtschaftsjuvenen mit mehr als 600 Gästen aus dem gesamten Bundesgebiet, u. a. in der fabrik chemnitz
- IIC 2025, führende Fachkonferenz für Innovationen in der digitalen Fabrik- und Produktionsplanung, organisiert durch das Chemnitzer Unternehmen imk Intelligence Consortium im Kraftverkehr Chemnitz mit Branchengrößen wie Boston Dynamics und NVIDIA

Die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 war auch ein umfassendes Stadtentwicklungsprojekt. Unter insgesamt 30 Interventionsflächen wurden auch neue Veranstaltungslocations geschaffen – Orte, die transformiert wurden und zukünftig für verschiedenste Events nutzbar sind:

- Die historische Hartmannfabrik in der Innenstadt
- Das rund 5.000 Quadratmeter große Ensemble der Stadtwirtschaft auf dem Sonnenberg
- Das ehemalige Straßenbahndepot im Stadtteil Kappel, heute Garagen-Campus mit 30.000 Quadratmetern als Projekt-, Veranstaltungs- und Kreativräume

Insgesamt zeigt sich: Der Kongressstandort Chemnitz wächst und ist zu einem bedeutenden wirtschaftlichen Impulsgeber geworden, der nachhaltig die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes stärkt.



Regionale Vernetzung und Zusammenarbeit

Die regionale Zusammenarbeit stellt einen zentralen Erfolgsfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung von Chemnitz und der Region Südwestsachsen dar. Innerhalb der *Metropolregion Mitteldeutschland* sowie im *Regionalkonvent der Region Chemnitz/Südwestsachsen* engagiert sich die Stadt aktiv, um gemeinsame Impulse für Wachstum, Standortattraktivität und Wettbewerbsfähigkeit zu setzen.

Die Kooperation mit den Wirtschaftsförderungen aus Leipzig, Dresden, Zwickau und weiteren Partnern stärkt die Wirtschaftskraft der Region und soll noch weiter ausgebaut werden.

Neben dem **Masterplan Region Chemnitz/Südwestsachsen** werden zahlreiche weitere Projekte umgesetzt, die den regionalen Austausch verstärken. Dazu gehören die Fachkräfteallianz, der Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Chemnitz, Arbeitstreffen der Metropolregion sowie der kontinuierliche Erfahrungsaustausch zu Themen des Stadtmarketings. Diese Formate tragen dazu bei, Know-how zu bündeln, Synergien zu nutzen und gemeinsame strategische Ziele zu verfolgen.

Auch der Titel Kulturhauptstadt Europas hat einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der regionalen Kooperation geleistet. Er hat schon in den Jahren der Vorbereitung zusätzliche Dynamik erzeugt, neue Netzwerke ermöglicht und die Zusammenarbeit mit 38 Umlandgemeinden vertieft. Dadurch ist ein verstärktes gemeinsames Wirken entstanden, das über traditionelle Zuständigkeitsgrenzen hinausreicht und das frühere Kirchturmdenken zunehmend ablöst.

Da viele Kommunen vor ähnlichen Herausforderungen stehen, liegt gerade im internationalen Wettbewerb ein enger Schulterschluss nahe. Eine verstärkte regionale Kooperation, wie sie im Jahr 2025 durch die gemeinsamen Projekte im Kulturhauptstadtjahr noch vertieft wurde, bietet die Chance, wirtschaftliche Potenziale besser auszuschöpfen und die Position der Region nachhaltig zu stärken.

Masterplan Region Chemnitz/Südwestsachsen

Im Jahr 2025 wurde in der Wirtschaftsregion Südwestsachsen ein entscheidender strategischer Prozess angestoßen: die Erstellung des Masterplans Chemnitz/Südwestsachsen. Er bildet die gemeinsame Grundlage für die künftige wirtschaftliche Entwicklung und die strukturelle Transformation der Region. Die Mitglieder des Regionalkonvents arbeiten seit Beginn auf Arbeitsebene eng zusammen und begleiten den Prozess fachlich und organisatorisch.

Der Regionalkonvent ist das zentrale politische Bündnis Südwestsachsens, in dem sich der Chemnitzer Oberbürgermeister mit den Landräten der vier umliegenden Landkreise regelmäßig zu künftigen Vorhaben austauscht und strategische Themen gebündelt gegenüber der Landes- und Bundespolitik vertritt.

Meilensteine 2025

- **April 2025 – Beschluss des Regionalkonvents**
Mit dem formalen Beschluss des Regionalkonvents begann der Masterplan-Prozess offiziell. Damit einigten sich alle fünf Gebietskörperschaften auf eine gemeinsame, abgestimmte Vorgehensweise zur strategischen Ausrichtung der Region.
- **Juli 2025 – Kooperationsvereinbarung des Regionalkonvents**
Die Kooperationsvereinbarung wurde geschlossen und bildet seitdem den organisatorischen und rechtlichen Rahmen für das gemeinschaftliche Vorgehen der beteiligten Gebietskörperschaften.
- **September 2025 – Übergabe Fördermittelbescheid und Pressekommunikation**
Mit dem Fördermittelbescheid des Freistaats Sachsen wurde der finanzielle Rahmen für den Masterplan gesichert.
- **November 2025 – Start des Beteiligungs- und Analyseprozesses**
Im November begann die operative Beteiligungsphase. Die Wirtschaftsförderungen spielten hierbei eine zentrale Rolle, indem sie Unternehmen, Kammern, Verbände, Forschungseinrichtungen und weitere wirtschaftsnahe Akteure in den Prozess einbanden. Zudem übernahmen die Wirtschaftsförderungen der Wirtschaftsregion Chemnitz eine aktive Rolle bei der Regionalpolitischen Jahrestagung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie in Chemnitz. Durch einen Workshop zum Masterplan Chemnitz/Südwestsachsen brachten sie regionale Perspektiven in den bundespolitischen Diskurs zur Regionalentwicklung und zum Strukturwandel ein.
- **Dezember 2025 – Beauftragung externer Dienstleister und Kick-off**
Im Dezember erfolgte die Vergabe an einen externen Dienstleister, der ab Ende 2025 die fachliche Erarbeitung übernahm. Der offizielle Kick-off am 11. Dezember 2025 in Chemnitz markierte den Übergang von der organisatorischen Vorbereitung zur inhaltlichen Arbeit. Gleichzeitig wurde ein Beirat berufen. Er begleitet den Masterplan Chemnitz/Südwestsachsen strategisch und fachlich bis zum geplanten Abschluss Ende 2026.



Europäische Metropolregion Mitteldeutschland (EMMD)

Die Europäische Metropolregion Mitteldeutschland (EMMD) ist ein länderübergreifendes Netzwerk für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Sie fungiert als strategische Plattform zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Weiterentwicklung der Region. In der EMMD arbeiten Kommunen, Kreise, Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen zusammen, um gemeinsame Projekte umzusetzen und regionale Potenziale zu stärken. Für die Stadt Chemnitz standen insbesondere die Positionierung zum Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur sowie die Regionalentwicklung im Fokus der länderübergreifenden Standortentwicklung.

Der Geschäftsbereich Wirtschaft beteiligt sich im Rahmen von **Mitgliedschaften bzw. Kooperationen** aktiv in folgenden Vereinen und Institutionen:

HZwo e. V.	Das Wasserstoff-Industriecluster HZwo e. V. koordiniert ein breites Bündnis aus über 150 Mitgliedern, Unternehmen und Forschungseinrichtungen mit dem Schwerpunkt Wasserstoff und leitet den Planungs- und Antragsprozess um den Aufbau des Hydrogen Innovation Centers (HIC) in Chemnitz als eines von vier nationalen Wasserstoff-Forschungszentren.
Silicon Saxony e. V.	Der Silicon Saxony e. V. ist mit mehr als 650 Mitgliedern das größte Hightechnetzwerk Sachsens und eines der größten Mikroelektronik- und IT-Cluster Deutschlands sowie Europas.
Europäische Metropolregion Mitteldeutschland	Der Verein Europäische Metropolregion Mitteldeutschland ist ein länderübergreifender Zusammenschluss von Gebietskörperschaften, Unternehmen, Hochschulen und anderen Institutionen, der darauf abzielt, die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung der Region zu fördern.
ICM e. V.	Das ICM – Institut Chemnitzer Maschinen- und Anlagenbau e. V. ist ein leistungsstarkes, sächsisches Forschungsinstitut und steht für Innovationen und Systemlösungen im Bereich des Maschinen- und Anlagenbaus. Seit 1992 steht es als gemeinnütziges Institut vor allem kleinen und mittleren Unternehmen als kompetenter Partner für das Umsetzen von Innovationen zur Seite.
VEMASinnovativ	Der Innovationsverbund Maschinenbau Sachsen VEMASinnovativ dient als technologie- und produktoffene Plattform dem branchenübergreifenden Erfahrungsaustausch und Technologietransfer, der Markterweiterung sowie der Erschließung von Synergien zur Weiterentwicklung der Produktion in der gesamten Wertschöpfungskette.
Smart Systems Hub	Beiratsmitglied in einem der größten Innovationszentren Europas im Bereich der industriellen Automatisierung

Der Geschäftsbereich Wirtschaft engagierte sich in Arbeitsgruppen der EMMD zu Landes- und Regionalentwicklung, Verkehr und Mobilität sowie Standortentwicklung und Tourismus. Ziel ist die abgestimmte Umsetzung gemeinsamer Vorhaben in Wirtschaft, Wissenschaft und Infrastruktur.

Mitgliedschaften und Kooperationen

Die Mitwirkung in Arbeitskreisen, Kammerausschüssen, Verbänden und Vereinen ist ein zentrales Instrument zur nachhaltigen Entwicklung des Standorts Chemnitz. Sie ermöglicht nicht nur Austausch, sondern die aktive Mitgestaltung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen auf verschiedenen Ebenen. Durch die Einbindung in relevante Netzwerke werden Trends, strukturelle Herausforderungen und Innovationspotenziale frühzeitig erkannt und in strategische Prozesse überführt. Der kontinuierliche Dialog mit Wirtschaft, Wissenschaft und Politik fördert Kooperationen, Wissenstransfer und Projekte mit hoher Standortrelevanz.

Die Wirtschaftsförderung bündelt und vertritt dabei die Interessen der Stadt, wirkt an übergeordneten Strategien mit und unterstützt die Entwicklung verlässlicher, zukunftsorientierter Rahmenbedingungen. Die aktive Netzwerkarbeit trägt wesentlich zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und zur langfristigen Positionierung des Wirtschaftsstandorts Chemnitz bei.

Kulturhauptstadt Europas 2025

Rolle der Wirtschaftsförderung: Vernetzung, Impulse und Verstetigung

Die wirtschaftlichen Effekte des Titeljahres als Kulturhauptstadt Europas wurden durch eine aktive Rolle der Chemnitzer Wirtschaftsförderung unterstützt. Ziel war es, das Titeljahr nicht nur kulturell, sondern auch als wirtschaftlichen Entwicklungsimpuls für Stadt und Region zu nutzen und nachhaltig zu verankern.

Dazu war die Wirtschaftsförderung im ämterübergreifenden **Koordinierungsstab zur Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025** aktiv. Dieses Gremium stellte die enge Abstimmung zwischen Stadtverwaltung, der Chemnitz 2025 gGmbH und den beteiligten Fachämtern sicher und trug dazu bei, wirtschaftliche Belange frühzeitig in Planungs- und Umsetzungsprozesse einzubeziehen.

Auch der regionale Handel profitierte vom Kulturhauptstadtjahr. Der Wettbewerb „**So schmeckt Kulturregion**“ machte die kulinarische Vielfalt der Region sichtbar und stärkte die regionale Wertschöpfung. Die Chemnitzer Wirtschaftsförderung wirkte als Jurymitglied mit und unterstützte die Platzierung der ausgezeichneten Produkte im regionalen Handel.

Beim **European Peace Ride 2025**, einem der Flagship-Projekte im Programm, beteiligte sich die Leiterin des Geschäftsbereichs Wirtschaft am **Wirtschaftsdialog-Zug**, einer vom Institut für Mittelstandskooperation der Hochschule Mittweida organisierten Dialogplattform. Rund 60 Unternehmensvertreter aus Sachsen, Bayern, Polen und Tschechien nutzten die Fahrt von Chemnitz nach Passau für den Austausch zu zentralen Zukunftsthemen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Wissenstransfer. Der Wirtschaftsdialog-Zug unterstrich die Rolle von Chemnitz als Impulsgeber für grenzüberschreitende Kooperationen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft.

Zum Abschluss des Programmjahres für die regionale Wirtschaft organisierte die Wirtschaftsförderung im Dezember 2025 gemeinsam mit Partnern die Veranstaltung „**Local Maker Hero**“ im Carlowitz Congresscenter. Rund 150 Vertreter aus Wirtschaft und Kultur blickten auf das Engagement der Unternehmen zurück. 28 Partner präsentierten Projekte und Kooperationen aus dem Kontext von Chemnitz 2025 und setzten Impulse für die Weiterführung der entstandenen Netzwerke über das Jahr hinaus.

Legacy und nachhaltige Effekte

Der enge Schulterschluss von Stadt, Kulturregion, Wirtschaft und europäischen Partnern hat gezeigt, welches Potenzial in Chemnitz als Kultur-, Wirtschafts- und Innovationsstandort steckt.



Mit dem Übergang in die Legacy-Phase wird es darauf ankommen, die entstandenen Strukturen, Netzwerke und Impulse langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln. Die Chemnitzer Wirtschaftsförderung wird diesen Prozess aktiv begleiten: durch die Nutzung und den Ausbau der im Kulturhauptstadtjahr entstandenen Netzwerke, durch die Unterstützung von Kooperationen zwischen Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft sowie durch die gezielte Verstetigung erfolgreicher Formate.

DESHALB CHEMNITZ



Johannes Graf
Geschäftsführer richter & heß
VERPACKUNGS-SERVICE GmbH

„Ich war auf der Suche nach einer verantwortungsvollen Tätigkeit in einem mittelständischen Unternehmen mit der Perspektive der Geschäftsleitung bzw. Nachfolge. Diesen Platz habe ich nun bei richter & heß gefunden.“

Chemnitz vereint einen dörflichen Charakter mit Großstadtfeeling. Man hat kurze Wege, erreicht in 20 bis 30 Minuten alle Punkte der Stadt und ist zudem schnell mal in Leipzig oder am See, in Dresden oder im Erzgebirge. Zudem ist immer etwas los – vom Hutfest über das Weinfest bis hin zum Weihnachtsmarkt, gern auch einfach mal gemütlich einen Film im Clubkino Siegmars schauen oder eine Ausstellung der verschiedensten Museen besuchen. Meine Frau und ich fühlen uns hier sehr wohl und Chemnitz ist mit seinen offenen, bodenständigen und herzlichen Menschen nach nun acht Jahren auch ein Teil von uns geworden.“

André Gruhle
Inhaber der SEG Unternehmensgruppe

„Mir gefällt besonders gut, dass es ein reges Miteinander gibt, man kennt sich, ist gut vernetzt, hilft sich gegenseitig und entwickelt gemeinsam tolle Ideen für ein liebens- bzw. lebenswertes Chemnitz. Gerade das Kulturhauptstadtjahr 2025 hat gezeigt, dass wir gemeinsam große Dinge bewegen können.“

Kurze Wege mit guter Anbindung, viele grüne Oasen zum Verweilen und im Vergleich zu anderen Städten geringere Lebenskosten machen Chemnitz so besonders. Die Nähe zum Erzgebirge bietet mir zusätzlich zahlreiche Möglichkeiten für meine Familie mit drei Kindern.“



Dirk Melzer
Geschäftsführer ASPICON GmbH

„Als gebürtiger Dresdner war für mich Chemnitz tatsächlich nicht die erste Wahl, insbesondere nach Stationen in England, Australien oder Neuseeland. Ich habe aber die Vorzüge von Chemnitz schätzen gelernt. Vor allem die Menschen, die hier in der Region sind und Dinge vorantreiben wollen, haben mich beeindruckt. Es gibt hier eine Menge wirklich cooler Leute mit echter Macherqualität. Darüber hinaus ist Chemnitz nicht nur ein toller Ort, um zu arbeiten, sondern auch ideal für Familien. Und es stimmt, was man sagt: Chemnitz ist das Dorf in der Stadt.“



Ellen Gray
Koordinatorin Gesundheitsregion Südwestsachsen

„Chemnitz ist meine Heimatstadt und bei jedem Besuch in den vergangenen Jahren wurde der Wunsch stärker, dass meine Kinder „meine Stadt“ auch erleben sollten. Chemnitz hat viele Vorzüge und ich mag den „Liebe auf den zweiten Blick“-Charakter unserer Stadt – wer richtig hinschaut, sieht das unglaubliche Potenzial, die schönen Orte und die tollen und engagierten Menschen. Für mich ist die Rückkehr ein Heimkommen, zugleich aber auch ein aufregendes neues Kapitel mit meiner Familie.“

Chemnitz ist unglaublich grün! Wälder, Parks ... viel Natur für eine Stadt. Man kann sich wunderschönen Wohnraum aussuchen und dieser ist vergleichsweise günstig. Ideal auch als Familie, tolle Kitas und Schulen. Es gibt so viel zu entdecken, viel Geschichte bis hin zu wunderschöner Architektur, viel Innovation, Intellekt, Kunst und Kultur. Das Kulturhauptstadtjahr hat viel frischen Wind gebracht.“

**Samuel Cardoso und
Mary Esther Ascheri**
Mitarbeiter Referenzfabrik.H2 des Fraunhofer-Instituts für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU

„Wir arbeiten in Chemnitz in einer schönen Atmosphäre, wo man wachsen und selbst Ideen entwickeln kann. Chemnitz und die Umgebung sind sehr freundlich, insbesondere die Leute der Rad-Community. Wir fahren gerne Rad und mit herzlichen Menschen wie hier ist das umso schöner. Wir fühlen uns wohl in Chemnitz.“

Sven Hertwig
Inhaber exclusiv events

„Wenn man sich auf zu Hause freut, dann ist es Heimat, und das ist Chemnitz für mich. Freunde, Bekannte, viele Erlebnisse – alles verbinde ich mit dieser Stadt.“

Heute auf einem der zahlreichen City-Events in Chemnitz feiern, morgen mit dem Rennrad den Fichtelberg als höchsten Punkt im Osten Deutschlands erobern oder eines der beeindruckenden Schlösser im Umland entdecken – das ist für mich die Besonderheit und der Luxus unserer Stadt und Region.“

Jacob George
Mitarbeiter Schloz Wöllestein Chemnitz

„Aus Indien in die deutsche Werkstatt: Ich empfinde Chemnitz als eine sehr friedliche Stadt. Chemnitz ist eine moderne Stadt. Ich wollte unbedingt den Chemnitzer Weihnachtsmarkt sehen. Mein schönstes Erlebnis bisher war Schnee zu sehen. Ich habe Schnee in meinem ganzen Leben nur in Filmen gesehen. Morgens aufzuwachen und zu sehen, dass über Nacht alles weiß geworden ist, ist ein besonderes Gefühl, das ich mit Worten nicht erklären kann.“

Mit diesem Wirtschaftsbericht erhalten Sie einen Überblick über strategische Themen, aktuelle Entwicklungen und die Arbeit des Geschäftsbereichs Wirtschaft.

Wir bieten Unternehmen einen umfassenden Service.
Nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf!

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Geschäftsbereich Wirtschaft
Markt 1
09111 Chemnitz
Telefon: 0371 488-2222
wirtschaft@stadt-chemnitz.de
www.chemnitz.de/wirtschaft

Herausgeberin: Stadt Chemnitz

Verantwortlich: Geschäftsbereich Wirtschaft

Fotos: Red Tower GmbH (Titelbild), Kristin Schmidt (S. 4, S. 6, S. 45 unten), Ines Escherich (S. 5), TU Chemnitz/Jacob Müller (S. 8, S. 11 IKT, S. 18, S. 20), Dirk Hanus (S. 9, S. 12, S. 14, S. 34, S. 40 oben), NSH Group (S. 10 Maschinenbau), HIC gGmbH (S. 10 Wasserstofftechnologie), Hörmann Vehicle Engineering (S. 10 Mobilität), Fraunhofer IWU (S. 10 Robotik), Ernesto Uhlmann (S. 11 Kreativwirtschaft, S. 36 Mitte), Igor Pastierovic (S. 11 Gesundheitswirtschaft, S. 41 untere zwei), Pressestelle Stadt Chemnitz (S. 13, S. 19 unten, S. 28), Kai Schmidt (S. 15 die fabrik), Screenshot 360.Chemnitz.de (S. 15), Video Vision (S. 17, S. 32), Stadt Chemnitz (S. 19 oben, S. 21 rechts, S. 31, S. 38 unten, S. 39 rechts, S. 41 obere drei), Screenshot BO-Portal (S. 20 oben), Kristina Serbul (S. 21 links), TCC/Jens Weber (S. 22 oben), magnificent.com/rawpixel.com (S. 22 unten), Harry Härtel (S. 23), Jan Felber (S. 24 oben), exclusive events (S. 24 unten), Luft Mietfotostudio (S. 27 oben), Ubrambory (S. 27 unten), Fraunhofer ENAS/André Wirsig (S. 30), Jens Ahner (S. 33), Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH (S. 35 links), FD Tech (S. 35 rechts), BMDV Woiße (S. 36), Johannes Richter (S. 38 oben), IFH Köln (S. 39 links), CSg Chemnitzer Siedlungsgemeinschaft eG (S. 40 unten), Jan Stimpel (S. 42 oben), Peter Himsel DBU (S. 42 unten), Landratsamt Zwickau (S. 44), Peter Rossner (S. 45 oben), Klinikum Chemnitz gGmbH (S. 47), ASPICON GmbH (S. 46 Dirk Melzer), richter & heiß GmbH (Johannes Graf)

Redaktionsschluss: 31.01.2026

Stand: März 2026, Änderungen vorbehalten

Layout und Satz: Cartell Werbeagentur und Verlag GmbH/Revolte Prime GmbH

Druck: Verwaltungsdruckerei 2026